



Lindacher Nachrichten



Lokalblatt der Einwohnergemeinde Kirchlindach
43. Jg. | Nr. 2 | 30. April 2021



Aus der Redaktion	S. 2
Aus dem Gemeindehaus	S. 3
Aktuelles und Wissenswertes	S. 10
Vereine und Parteien	S. 16
Kirche, Kultur und Jugend	S. 21
Leserbrief	S. 26
Ihre Seite	S. 27
Agenda	S. 28

DREI EICHEN NORDÖSTLICH VON STEINACKER BEI OBERLINDACH

Bild: Markus Tschanz

Liebe Leserinnen und Leser

Der Frühling hat definitiv Einzug gehalten. Die Natur erwacht und unsere wunderschöne Landschaft präsentiert sich im besten Kleid. Nehmen wir es nicht als selbstverständlich hin, dass wir alle in einer schönen Gemeinde leben dürfen.

Nach wie vor sind wir leider in gewissem Mass durch Corona eingeschränkt. Denken wir nur an persönliche Begegnungen, die vielfältigen Vereinsaktivitäten sowie Besuche in Restaurants und Cafés. Doch versuchen wir, das Beste daraus zu ziehen, uns weiterhin in Geduld zu üben und uns auf eine wieder gute Zukunft zu freuen.

Die zahlreichen Beiträge in dieser Ausgabe zeigen, dass unsere Gemeinde lebendig bleibt und unsere Bevölkerung mit einer grossen Mehrheit am Wohlergehen unserer Gemeinschaft interessiert ist. Die Urnenabstimmung am 7. März 2021 zeigte eindrücklich, wie stark unsere Bewohnerinnen und Bewohner mithelfen wollen, unsere Zukunft bestmöglich zu gestalten. Das soll den Gemeindebehörden, vorab dem Gemeinderat, mehr als genug Motivation geben, für unsere Gemeinde das Bestmögliche zu tun.

Im Gemeindehaus stehen tiefgreifende personelle Veränderungen an. Leider haben sowohl der Geschäftsleiter / Gemeindeschreiber Martin Bieri, wie auch der Finanzverwalter, Thomas Läderach, unsere Gemeinde in diesem Frühjahr verlassen, um sich anders zu orientieren. Sie hinterlassen eine grosse Lücke, die nicht rasch und einfach wieder geschlossen werden kann. Wir als Redaktionsteam nehmen gerne die Gelegenheit

wahr, den Beiden für ihren grossen Einsatz zugunsten unserer Gemeinde einen herzlichen Dank auszusprechen. Martin Bieri gehörte ja auch von Amtes wegen unserem Redaktionsteam an – er versorgte uns immer mit News aus dem Gemeindehaus – auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Wir sind sicher, dass dieser Dank auch im Namen unserer Leserschaft gilt.

Die Lücke in der Finanzverwaltung konnte mit Michelle Kopp bereits wieder geschlossen werden. Wir berichteten in den LN 1 / 2021 darüber.

Die Wiederbesetzung der Geschäftsleiter / Gemeindeschreiber-Funktion bedarf noch etwas Zeit. Um die Leitung der Verwaltung nahtlos sicherzustellen, hat der Gemeinderat ein privates Büro, die Firma Abplanalp-Ramsauer AG, im Mandatsverhältnis beauftragt, die Geschäfte in den nächsten Monaten zu begleiten. Die vakante Stelle wurde auf dem öffentlichen Stellenmarkt zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Der Gemeinderat hofft, baldmöglichst diese wichtige Lücke wieder zu schliessen. Jedenfalls wünschen wir den Entscheidungsträgern zum Wohl für unsere Gemeinde eine geschickte Hand bei der Besetzung dieser «Schlüsselstelle».

Im Übrigen finden Sie wie immer vielfältige Informationen über verschiedenste Aktivitäten in und um unsere Gemeinde.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen der zweiten Ausgabe der LN.

*Im Namen des Redaktionsteams
Hans Soltermann, Redaktionsleiter*

Lindacher Terminplanung 2021

Redaktionsschluss jeweils 12 Uhr	Mo 31.5.	Sa 31.7.	Do 30.9.	Di 30.11.
Auslieferung an Leser	Mi 30.6.	Di 31.8.	Fr 29.10.	Fr 24.12.

Adrian Müller ist neues Redaktionsmitglied der Lindacher Nachrichten

Aufgrund von Martin Bieris Ausscheiden aus dem Redaktionsgremium wurde eine Nachfolge benannt. Gemeinderat Adrian Müller übernimmt Martin Bieris Aufgaben im Redaktionsteam der Lindacher Nachrichten bis auf weiteres.

Wir danken Adrian Müller für die Bereitschaft zur Nachfolge von Martin Bieri und heissen ihn im Redaktionsgremium herzlich willkommen!

GEMEINDERAT KIRCHLINDACH

Impressum

Das Redaktionsteam

Hans Soltermann, Leitung
Martin Bieri
Claudia Gisiger
Esther Heinzen
Markus Tschanz

Adresse der Redaktion

«Lindacher Nachrichten»
Hans Soltermann
Eichmattweg 13
3038 Kirchlindach
lindachernachrichten@bluewin.ch

Adresse für Inserate

Gemeindeverwaltung Kirchlindach
Lindachstrasse 17
3038 Kirchlindach
gemeinde@kirchlindach.ch

Auflage

1830 Exemplare

Realisation

Länggass Druck AG Bern
Länggassstrasse 65, 3001 Bern
www.ldb.ch

Nächste Ausgabe

Mittwoch, 30. Juni 2021

Redaktionsschluss

Montag, 31. Mai 2021, 12 Uhr

<http://www.kirchlindach.ch/verwaltung/lindacher-nachrichten-0>



Länggass Druck

Passion seit 1878

Aus dem Gemeinderat



Pressemitteilung

Gemeinderat Kirchlintach setzt Zeichen für Neuanfang

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat Kirchlintach gestaltete sich in der laufenden Legislatur eher schwierig. Nun hat der Gemeinderat an seiner Klausur eine Standortbestimmung vorgenommen. Mit veränderten Ressortverantwortungen startet der Rat einen Neuanfang.

Ab 1. April 2021 gelten die Zuständigkeiten des Gemeinderates bis Ende der Legislatur 2019 – 2022 wie folgt:

Gemeinderat Kirchlintach

Ressort	Zuständiges Ratsmitglied	Stellvertretung
Bau und Betriebe	Walther Andrea, SP	Grosjean Christoph
Bildung	Grosjean Christoph, SP (bisher Finanzen)	Walther Werner
Entwicklung	Walther Werner, parteilos / SVP	Müller Adrian
Finanzen	Müller Adrian, FDP (bisher Soziales, Kultur und Sport)	Aeberhard Marc
Soziales, Kultur und Sport	Aeberhard Marc, SVP (bisher Bildung)	Walther Andrea

Leider ist es schon soweit ...

Unser Geschäftsleiter / Gemeindeschreiber Martin Bieri hat uns verlassen und wird erstmal eine Auszeit nehmen und sich danach einer neuen Herausforderung stellen. In seiner Zeit bei uns in Kirchlintach hat er mit viel Herzblut und Einsatz sein grosses Wissen eingebracht. Von seiner vielfältigen Erfahrung im Bauwesen konnten wir besonders beim Schulhausneubau in Herrenschanten profitieren. Er führte unseren neuen Bauverwalter Marco Schaffer ein und stand ihm bei Bedarf beratend zur Seite. In den verschiedensten Planungsgeschäften war uns Martin Bieri eine grosse Stütze, die wir vermissen werden.

Ebenfalls hat uns unser Finanzverwalter, Thomas Läderach, verlassen. Auch mit ihm verlieren wir einen ausgewiesenen Fachmann mit grosser Erfahrung in allen Finanzfragen. Neben der tadellosen Führung der Finanzverwaltung Kirchlintach gehörte auch die Rechnungsführung des Oberstufenverbandes in Uetligen zu seinem Aufgabengebiet. Dank seinem grossen und breitgefächerten Wissen konnte er in letzter Zeit auch die Leitung einzelner Projekte übernehmen.

Lieber Martin, lieber Thomas ...

Der Gemeinderat, die Kommissionsmitglieder, das Verwaltungsteam und die Angestellten im Bildungsbereich danken euch für eure grossartige Hilfsbereitschaft, die fachlichen Unterstützungen und die angenehme Zusammenarbeit ganz herzlich.

Wir wünschen euch beruflich und privat alles Gute!

*Werner Walther
Gemeindepräsident*

Schulzahnarzt Dr. med. dent. Thomas Röthlisberger übergibt per 1. Mai 2021 an Dr. med. dent. Cornelia Gasser

Wir bedanken uns bei Dr. med. dent. Thomas Röthlisberger für die langjährige gute Zusammenarbeit in seiner Funktion als Schulzahnarzt für die Gemeinde Kirchlintach.

Für seinen kommenden Ruhestand wünschen wir Dr. Röthlisberger alles Gute und genussvolle Momente.

Seine Nachfolge wird Frau Dr. med. dent. Cornelia Gasser antreten per 01. Mai 2021.

Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und wünschen Frau Dr. Gasser viel Erfolg mit der Praxis in Kirchlintach.

*Werner Walther, Gemeindepräsident
und Martin Bieri, Geschäftsleiter*

Urnenabstimmung vom 7. März 2021

Mit einer Stimmbeteiligung von 67.2% beauftragen die Kirchlindacherinnen und Kirchlindacher mit 1210 zu 217 Stimmen den Gemeinderat, das Sitzgemeindemodell für die weiterführende Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wohlen für die Obstufenschule zu organisieren. Demnach wird an einer nächsten Gemeindeversammlung über das Vertragswerk sowie die erforderliche Reglementsbestimmung zur Übertragung dieser Aufgabe an Wohlen zu entscheiden sein.

Der Referendumskredit von Fr. 167'000 für die Machbarkeitsstudie sowie die Verfahrensbegleitung zur Planerwahl für die Sanierung des Gemeindehauses fand keine Mehrheit. Mit 603 gegen 830 Stimmen lehnten die Stimmberechtigten den vom Gemeinderat beantragten Kredit ab.

Bei beiden Vorlagen ging ein intensiv geführter Abstimmungskampf voraus. Dazu flatterten vor dem Urnengang einige Flugblätter von Komitees und Privaten in die Briefkästen der Stimmberechtigten.

Entscheid zu verschobenen Gemeindeversammlungsgeschäften

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Kirchlindach entschieden sich an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2020 für den Abbruch der Versammlung. Einzig das Budget 2021 wurde bewilligt. Über die restlichen Entscheide sollte coronabedingt bis am 31. Januar 2021 an einer Urnenabstimmung abgestimmt werden. Letztendlich entschied sich der Gemeinderat, über die Geschäfte zusammen mit den eidgenös-

sischen und kantonalen Abstimmungen vom 7. März 2021 abstimmen zu lassen.

Ortsplanungs-Nachkredit bewilligt

Die beiden Vorlagen bezüglich Wiederwahl des Rechnungsprüfungsorganes sowie der Nachkredit für die Ortsplanung zur Fertigstellung der Schutzzoneplanung der 2010 beschlossenen Ortsplanung wurden beinahe zur Nebensache. Die Landschaftsplanung gab in den letzten Jahren immer wieder zu reden. Eigentlich hätte diese schon mit den übrigen Unterlagen zur Ortsplanung beschlossen werden sollen. Die Gemeindeversammlung lehnte diesen Bestandteil 2010 aber ab. Nun soll diese Planungsgrundlage endlich zum Abschluss gebracht werden können. Der Nachkredit wurde mit 847 zu 535 Stimmen bewilligt.

Weitere Zusammenarbeit mit Wohlen im Oberstufenbereich

Bereits vor der Gemeindeversammlung sorgte dieses Thema für Gesprächsstoff. Schon damals fanden die Stimmberechtigten mehrere Flugblätter von Befürwortern für die Schaffung einer eigenen Oberstufenschule in ihren Briefkästen vor. Seit über 100 Jahren arbeiten die Gemeinden Wohlen und Kirchlindach im Bereich der Oberstufe in Uetligen zusammen. Fragen bezüglich der Sinnhaftigkeit eines Gemeindeverbandes für 2 Gemeinden und unterschiedliche Haltungen zur Schulmodellfrage führte die Gemeinde Wohlen 2019 unter anderem dazu, die Organisationsform des Gemeindeverbandes per 31. Juli 2022 zu künden. Gleichzeitig sprach sich die Gemeinde Wohlen aber auch für eine

weitere Zusammenarbeit im Rahmen einer einfacheren Organisationsform aus.

Der Gemeinderat Kirchlindach nutzte diese Ausgangslage zur Überprüfung möglicher Alternativen. Letztendlich standen die Varianten einer weiterführenden Zusammenarbeit im Rahmen eines Sitzgemeindemodells oder dem Aufbau einer eigenen Oberstufe zur Auswahl. Nach dem nun vorliegenden klaren Entscheid, können die erforderlichen Papiere ausgearbeitet und an einer nächsten Gemeindeversammlung zur definitiven Beschlussfassung vorgelegt werden.

Sanierung des Gemeindehauses; Referendumskredit wird abgelehnt

Vor rund einem Jahr bewilligte der Gemeinderat einen Kredit in der Höhe von Fr. 167'000 für die Machbarkeitsstudie sowie die Verfahrensbegleitung zur Planerwahl für die Sanierung des Gemeindehauses Kirchlindach. In der Folge wurde mit 323 gültigen Unterschriften das Referendum ergriffen. Eine kostengünstigere und schlankere Vorgehensweise wurde gefordert.

Beim Gemeindehaus handelt es sich um ein inventarisiertes Objekt, für welches ein qualifiziertes Planungsverfahren von kantonaler Seite verlangt wird. Nun haben die Stimmberechtigten den Kredit für die Machbarkeitsstudie sowie die Verfahrensbegleitung zur Planerwahl abgelehnt. Verlangt wird ein einfacheres und kostengünstigeres Verfahren.

Gemeinderat

Personelles

Gratulation zum Prüfungserfolg

Claudio Kaderli, seit 1. September 2019 Sachbearbeiter AHV-Zweigstelle, hat den Fachausweislehrgang für Aufgaben bernischer AHV-Zweigstellen erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren zu diesem Erfolg und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in der Gemeindeverwaltung.

Gemeindeverwaltung Kirchlindach

Einweihungsfeier Schulhaus Herrenschwanden auf Samstag, 26. Juni 2021 verschoben

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass die Einweihungsfeier des Schulhauses Herrenschwanden nicht wie geplant am 29. Mai 2021 stattfinden kann. Aufgrund der aktuellen unsicheren Situation bezüg-

lich Covid-19, wird die Schulhauseinweihung auf **Samstag, 26. Juni 2021** verschoben. Wir freuen uns auf Sie!

Gemeindeverwaltung Kirchlindach

Personelles

Nicole Meier, neue Mitarbeiterin in der Finanzverwaltung

Hallo, mein Name ist Nicole Meier. Ich bin 35 Jahre alt und wohne gemeinsam mit meinem Mann und unseren zwei Söhnen in Finsterhennen. Meine Freizeit verbringe ich mit der Familie häufig in der Natur – sei es beim Wandern oder Skifahren in den Bergen, beim Joggen oder auf einer Velotour im grossen Moos. Daneben koche und backe ich gerne.

Es freut mich sehr, ab April 2021 als Teil des Verwaltungsteams in der Finanzabteilung der Einwohnergemeinde Kirchlindach mitwirken zu können und meine bisher gesammelte Berufserfahrung einzusetzen und zu erweitern. Nebst der Betreuung meiner Kinder, werde ich Teilzeit zu 50 % arbeiten. Ich sehe der Zusammenarbeit mit Vorfreude und Spannung entgegen.

Zuletzt war ich für die Einwohnergemeinde Finsterhennen tätig. Hier hatte ich die Möglichkeit, in allen Bereichen der Gemeindefinanzen zu arbeiten. Auch bei früheren Anstellungen konnte ich bereits Erfahrungen in diesem Gebiet sammeln. Ich liebe es, mich mit Zahlen und den zugrundeliegenden Prozessen auseinanderzusetzen und habe schon



früh meine Vorliebe für die Buchhaltung entdeckt.

Ich verfüge über den Fachausweis als bernische Gemeindefachfrau und besuche derzeit den Diplomlehrgang für Finanzverwalter / innen.

Gerne werde ich mein mitgebrachtes Wissen für Ihre Gemeinde einsetzen. Ich freue mich, Sie bei Gelegenheit persönlich kennenzulernen.

Text: Nicole Meier

Absage der Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2021

Aufgrund der epidemiologischen Lage und den damit verbundenen Unsicherheiten hat der Gemeinderat Kirchlindach beschlossen, die Gemeindeversammlung vom Montag, 31. Mai 2021 nicht durchzuführen.

Es wird eine Urnenabstimmung am Sonntag, 13. Juni 2021 zusammen mit den eidgenössischen und kantonalen Vorlagen durchgeführt. Die gesetzlichen Fristen in Bezug auf Publikation und Auflage der Dokumente werden natürlich eingehalten und die Bevölkerung von Kirchlindach zu einem entsprechenden Zeitpunkt dahingehend informiert.

Gemeinderat Kirchlindach

Baufortschritt Ersatz Wasserleitung Oberlindach – Niederlindach

In den Lindacher Nachrichten vom Dezember 2020 informierten wir über den Baustart des Projekts «Ersatz Wasserleitung Oberlindach – Niederlindach».

Mittlerweile konnten die Leitungsersatzarbeiten im Abschnitt Niederlindach bis Hubel erfolgreich fertiggestellt werden. Auch die Strassenbauarbeiten im Bereich Niederlindach konnten mit dem Einbau der Tragschicht abgeschlossen werden. Auf diesem Strassenabschnitt erfolgt im Frühling 2022 der Einbau der Deckschicht, womit die Strassenbauarbeiten abgeschlossen werden können.

Aktuell sind die Arbeiten im Bereich Hubel im Gange. Der Leitungsersatz er-

folgt in der konventionellen Bauart. In diesem Abschnitt gibt es etliche Hausanschlüsse, welche bei den Bauarbeiten berücksichtigt werden müssen. Etliche Baugruben werden die Durchfahrt und Zufahrt zu den Liegenschaften erschweren oder zeitweise verunmöglichen. Die Bauunternehmung ist stets bemüht, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten.

Bei Fragen zum Projekt steht Ihnen die Bauverwaltung Kirchlindach oder das Ingenieurbüro, H. R. Müller AG, Bremgarten, gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Bauverwaltung Kirchlindach



Vorinfo Gesamtsanierung und Erschliessungsprojekt Jetzikofenstrasse, Aetzikofenweg und Mööslimatt

Auslöser für das geplante Projekt sind die bald 100-jährigen Wasserversorgungsleitungen im Bereich der Jetzikofenstrasse / dem Aetzikofenweg sowie die durch Lochfrass bereits stark gealterte rund 50-jährigen Wasserversorgungsleitungen im Bereich der Mööslimatt. Im Zusammenhang mit den geplanten Bauarbeiten an der Wasserversorgung soll auch die Strasseninfrastruktur (Strassenbelag und Strassenentwässerung) saniert und die privaten Abwasseranlagen auf ihre Dichtigkeit hin überprüft werden.

Projekt Jetzikofenstrasse / Aetzikofenweg

Die Leitungen im Bereich Jetzikofen / Aetzikofen wurden um das Jahr 1926 erstellt und sind damit fast 100 Jahre alt. Aufgrund dieses hohen Alters der Wasserversorgungsanlagen, einer entsprechenden Überschreitung der Lebensdauer (Leitungen / Armaturen) sowie diversen Schäden und Lecks in der Vergangenheit, besteht Handlungsbedarf.

Die Strasseninfrastruktur der Jetzikofenstrasse weist in vielen Bereichen Risse und teilweise gar Abplatzungen in der Oberflächenstruktur auf. Aufgrund dieses Schadbildes muss die Strasseninfrastruktur inkl. Strassenentwässerung erneuert werden.

Projekt Mööslimatt

Die bestehenden Duktigussleitungen wurden im Jahr 1974 erbaut. In der Vergangenheit verzeichnete die Wasserversorgung schon mehrere Leitungsbrüche mit entsprechenden Reparaturarbeiten. Der Grund für den schlechten Leitungszustand im Vergleich zu noch älteren Leitungen ist bei der damals gelieferten Materialqualität sowie bei der damals üblichen Einbauweise zu finden. Aufgrund des Zustandes und den sich häufenden Lecks infolge Lochfrass sollen die Versorgungsleitungen ab dem Einmünder in die Stuckishausstrasse im gesamten Quartier ersetzt werden.

In Zusammenhang mit den anstehenden Arbeiten an den Wasserversorgungsleitungen wurde auch der Zustand der Strasse überprüft. Genau gleich wie bei der Jetzikofenstrasse wurde auch bei der Strasse in der Mööslimatt der Zustand analysiert und der Sanierungsbedarf definiert. Der bestehende Belagsaufbau lässt eine Sanierung zu und muss nicht komplett ersetzt werden.

Sanierungskonzept private Abwasseranlagen

Im Rahmen der Strassensanierung besteht für die Anstösser die Möglichkeit Ihre privaten Abwasseranlagen im Bereich der Strasse möglichst kosten-

günstig (z.B. gleichzeitige Grabennutzung, abgeminderte Installationskosten usw.) zu sanieren. Um diese Synergie zu nutzen, werden die Zustände der privaten Abwasseranlagen mittels Kanalfertigkeitsaufnahmen erfasst. Mit den Aufnahmen werden in einer zweiten Phase die Zustände beurteilt und Dringlichkeiten der Mängelsanierung festgelegt. In einer weiteren Phase werden die Anstösser über die Zustände ihrer Abwasseranlagen informiert. Die Information erfolgt anhand eines Dossiers pro Liegenschaft. Im gleichen Zusammenhang werden die Anstösser für eine zeitgleiche Sanierung mit dem Werkleitungs- und Strassenbau angefragt. Mit diesem Vorgehen kann gewährleistet werden, dass die sanierte Strasse nicht nach kurzer Zeit wieder aufgebrochen werden muss.

Geplant ist, dass die Stimmberechtigten im Juni 2021 an der Urne über diese Bauprojekte abstimmen können.

Bei Fragen zum Projekt steht Ihnen die Bauverwaltung Kirchlindach gerne zur Verfügung.

Bauverwaltung Kirchlindach

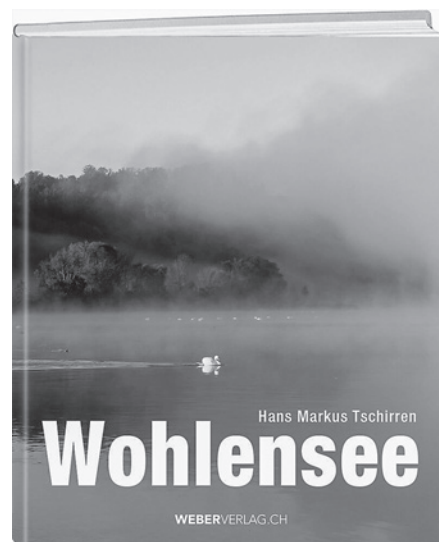
Buch «Wohlensee»

Der Wohlensee hat am 23. August 2020 sein 100-jähriges Jubiläum gefeiert. Aufgrund dieses Ereignisses wurde das Buch «Wohlensee» geschrieben. Es werden die Ereignisse und die Geschichte der letzten hundert Jahre über den Wohlensee festgehalten. Und Geschichten geschildert, welche viele der Einheimischen noch nicht kennen.

Herr Hans Markus Tschirren hat dieses informative und äusserst spannende Buch geschrieben. Zu den interessanten Themen, können auch die dazugehörigen Bilder bestaunt werden. Dieses Buch ist ein Muss für jeden Wohlensee-Liebhaber.

Der Preis für das geschichtsträchtige Buch beträgt Fr. 49.00 und kann bei der Gemeindeschreiberei bezogen werden.

Yanick Schlup, Lernender



Neophyten – Erkennen und Bekämpfen

Neophyten ist die Bezeichnung für Pflanzen, die erst seit der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns absichtlich eingeführt oder versehentlich eingeschleppt wurden und in der Folge verwildert sind. Wörtlich übersetzt bedeutet Neophyten «neue Pflanzen». In der Schweiz haben sich rund 550 Arten angesiedelt. Die Mehrheit dieser gebietsfremden Pflanzen ist gut in unsere Umwelt integriert und hat die heimische Flora bereichert (z.B. die Rosskastanie oder das Kleine Springkraut).

Einige wenige der neuen Pflanzen können sich invasiv verhalten. Diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten. Sie breiten sich stark aus und verdrängen die einheimische Flora. Bestimmte Pflanzen sind gefährlich für unsere Gesundheit, andere können Bachufer destabilisieren oder Bauten schädigen. Zurzeit gelten in der Schweiz 41 Arten als nachweislich schädliche invasive Neophyten und 17 Arten als potenziell schädliche invasive Neophyten. Demnach sind nur etwa 10% der in der Schweiz vorkommenden Neophyten Problempflanzen.
(Quelle <http://www.neophyt.ch/>)

Invasive Neophyten (verbotene Pflanzen) sind unter anderem: (Quelle <http://www.neophyten-schweiz.ch/>)

- Aufrechtes Traubenkraut, Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*)
- Nadelkraut (*Crassula helmsii*)
- Nutalls Wasserpest (*Elodea nuttallii*)
- Riesenbärenklau, Herkulesstaude, Mantegazzis Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*)
- Grosser Wassernabel (*Hydrocotyle ranunculoides*)
- Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)
- Grossblütiges Heusenkraut (*Ludwigia grandiflora*)
- Flutendes Heusenkraut (*Ludwigia peploides*)
- Schlingknöterich, Auberts Windenknöterich (*Fallopia baldschuanica*)
- Himalaya-Knöterich (*Polygonum polystachyum*)
- Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica* (spp.))
- Sachalin-Knöterich (*Reynoutria sachalinensis* (spp.))
- Bastard-Knöterich inkl. aller daraus gezüchteten Sorten (*Reynoutria x bohemica* (spp.))
- Essigbaum (*Rhus typhina*)

- Schmalblättriges Greiskraut (*Senecio inaequidens*)
- Kanadische Goldrute inkl. alle daraus gezüchteten Sorten (*Solidago canadensis* (spp.))
- Spätblühende Goldrute inkl. alle daraus gezüchteten Sorten (*Solidago gigantea* (spp.))
- Hain-Goldrute inkl. alle daraus gezüchteten Sorten (*Solidago nemoralis* (spp.))

Neophyten mit invasivem Potential (informationspflichtig) sind unter anderem: (Quelle <http://www.neophyten-schweiz.ch/>)

- Chinesische Samtpappel (*Abutilon theophrasti*)
- Falsche Mimose (*Acacia dealbata*)
- Götterbaum (*Ailanthus altissima*)
- Bastardindigo (*Amorpha fruticosa*)
- Verlotcher Beifuss (*Artemisia verlotiorum*)
- Syrische Seidenpflanze (*Asclepias syriaca*)
- Lanzettblättrige Aster (*Aster lanceolatus*)
- Neubelgische Aster inkl. alle daraus gezüchteten Sorten (*Aster novi-belgii*)
- Besen-Radmelde (*Bassia scoparia*)
- Sommerflieder, Schmetterlingsstrauch (*Buddleja davidii*)
- Östliches Zackenschötchen, Glattes Zackenschötchen (*Bunias orientalis*)
- Hanfpalme (*Trachycarpus fortunei*)
- Kletternder Giftsumach (*Toxicodendron radicans*)
- Armenische Brombeere, Gartenbrombeere inkl. alle daraus gezüchteten Sorten (*Rubus armeniacus*)

Am einfachsten ist es, wenn Sie völlig auf das Anpflanzen invasiver Neophyten verzichten.

Wenn Sie bereits invasive Neophyten im Garten haben, können Sie diese konsequent ausreissen und fachgerecht beseitigen. Wie das bei den einzelnen Arten geht, können Sie in den Infoblättern auf www.infoflora.ch nachlesen. Das Vorgehen entspricht im Prinzip dem «Unkraut jäten», also der Beseitigung aller der Pflanzen, die Sie nicht in Ihrem Garten haben möchten.

Wichtig ist, dass Sie die invasiven Neophyten kennen und sich bei der Bekämpfung entsprechend schützen: Manche der Pflanzen geben z.B. einen Saft ab, der bei Kontakt mit der Haut Brandblasen verursacht, oder lösen Allergien aus.

Wenn Sie die invasiven Neophyten in Ihrem Garten entfernen und durch andere Pflanzen ersetzen möchten, bieten heimische Wildpflanzen, wie z.B. Sanddorn, schwarzer Holdunder, echtes Johanniskraut oder Rotbuche einen guten Ersatz.

Wichtig: Bitte Abfälle von Neophyten nie in den normalen Grüngut-Abfall werfen!

Weitere Informationen zum Thema Neophyten finden Sie auf www.neophyt.ch
www.neophyten-schweiz.ch
https://www.vol.be.ch/vol/de/index/natur/naturfoerderung/tiere_pflanzen/unerwuenschte_arten/neophyten.html
www.infoflora.ch

Bei Fragen oder Unklarheiten steht Ihnen zudem die Bauverwaltung Kirchlindach, 031 828 21 20 oder bau@kirchlindach.ch, jederzeit gerne zur Verfügung.

Bauverwaltung Kirchlindach



Nicht nur den Vögeln zuliebe, sondern auch der Sicherheit

Der Frühling, und damit die Brutsaison der Vögel und das Spriessen der Gehölze, hat begonnen. Deshalb ist es wichtig, zum jetzigen Zeitpunkt eine Gehölzpflege durchzuführen. Die Brutsaison vieler Vögel beginnt, und diese sollten beim Nestbau und Brüten nicht gestört werden. Hecken müssen besonders in der Nähe von Strassen und Gehsteigen zurückgeschnitten werden. Nur so können klar definierte Verkehrsräume mit entsprechend guten Übersichtsverhältnissen gewährleistet werden.

Wir bitten Sie, jeweils bis Ende Mai und Ende November, jederzeit aber auch nach Bedarf, die Bepflanzungen entlang von Strassen und Gehwegen zurückzuschneiden.

Zäune, Mauern, Hecken und dergleichen sollen einen Strassenabstand von mindestens 0,50m aufweisen. Doch warum?

Wird dieser Abstand nicht eingehalten, ergibt sich ein diffuses Strassenbild, da die Ränder nicht als klare Abgrenzung in Erscheinung treten. Zudem werden am Strassenrand stehende oder gehende Personen und Tiere nur schlecht wahrgenommen.

Auf schmalen Strassen kann es beim Kreuzen von Fahrzeugen zudem zu Problemen oder gar zu Unfällen kommen, weil gerade für Zweiradfahrende der notwendige Freiraum für den Lenker über dem Strassenrand fehlt. Damit verbunden kann es zu schweren Verletzungen kommen.

Gute Sichtverhältnisse bei Einmündungen und Verzweigungen

Sehen und gesehen werden, dieses Motto gilt für viele Situationen im Verkehrsgeschehen. Nur wenn bei Einmündungen die notwendigen Sichtverhältnisse gewährleistet sind, können alle Verkehrsteilnehmenden einander rechtzeitig erblicken und ihr Verhalten einschätzen.

Zäune, Mauern, Hecken und dergleichen sollen im Einmündungsbereich (im Bereich der Sichtbermen) nicht höher als 0,60m sein. Doch warum dies?

Die Augen von LenkerInnen gewöhnlicher PWs liegen auf einer Höhe von ca. 1,00 – 1,20m über dem Strassenniveau. So verfügen sie bei vorschriftkonformer Höhe der seitlichen Einfriedungen über die notwendigen freien Sichtverhältnisse.

Damit können alle Verkehrsteilnehmenden, insbesondere nahende Zweiradfahrende aber auch kleine Kinder, rechtzeitig und gut wahrgenommen werden.

Übersichtliche Strassen und Gehwege bieten am Tag und besonders in der Nacht mehr Sicherheit für alle.

LiegenschaftsbesitzerInnen, welche die Übersichtsverhältnisse oder das Lichtraumprofil aufgrund irgendwelcher Hindernisse nicht gewährleisten, **können im Falle eines Ereignisses (Unfall) strafrechtlich belangt werden.**

Darum – helft mit! Nur so können Unfälle, Schäden und unnötige Kosten vermieden werden!

Das Schnittgut kann jeweils beim nächsten kostenlosen Häckseldienst (siehe Abfuhrplan) der Gemeinde Kirchlindach gehäckselt werden. Anmeldungen werden bis spätestens 5 Arbeitstage vor dem Häckseldatum von der Firma Schwendimann AG, Tel. 031 868 06 80 entgegen genommen.

Bauverwaltung Kirchlindach

Aufhebung von Grabfeldern

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 17. März 2021 das Geschäft Aufhebung von Grabfeldern beraten und beschlossen. Die Gremien kommen zum Schluss im laufenden Jahr die Gräber Nr. 1–46 sowie 552–611 aufzuheben.

Gestützt auf Artikel 19 des Bestattungs- und Friedhofreglements vom 1. Januar 2015 werden die folgenden Gräber nach Ablauf der gesetzlichen Ruhezeit auf Juni / Juli 2021 aufgehoben:

*Grabtyp: Sargeinzelgrab
(Erdbestattungen inkl. Aschenurnen)
Grabnummern: 1–46/552–611
Bestattungsjahre: 1963–1990*

Die Angehörigen werden gebeten gewünschte Grabmäler, Grabeinfassungen und Pflanzen nach vorgängiger Rücksprache mit dem Friedhofgärtner, Kuster Gärten AG in Mühleberg, bis **Ende Mai 2021** abzubauen. Nach dem Termin verlieren sämtliche Angehörige alle Rechte an den Gräbern und am Grabschmuck.

Hinweis: Gemäss Art. 17 des Bestattungs- und Friedhofreglements werden Erdgräber mit später beigesetzten Urnen ungeachtet der Ruhedauer vollständig aufgehoben.

Für Fragen steht Ihnen die Bauverwaltung Kirchlindach, Tel. 031 / 828 21 20 oder der Friedhofgärtner Kuster Gärten AG, Tel. 031 / 751 02 27 gerne zur Verfügung.

Bauverwaltung Kirchlindach

Wir gratulieren

75. Geburtstag

Medori Silvio
Lindachstrasse 71
3038 Kirchlintach
(02.05.1946)

Neugebauer Wolfgang
Mööslimatt 16
3037 Herrenschwanden
(24.05.1946)

Gimelli Regula
Hostalenweg 174
3037 Herrenschwanden
(26.05.1946)

Pfister Otto
Schachenweg 70
3038 Kirchlintach
(16.06.1946)

Zemp Barbara
Hofweg 2
3038 Kirchlintach
(26.06.1946)

80. Geburtstag

Béguin Claude
Jetzikofenstrasse 22
3038 Kirchlintach
(01.05.1941)

Glauser-Fankhauser Therese
Lindachstrasse 65
3038 Kirchlintach
(05.05.1941)

Spycher Eduard
Aareweg 3
3037 Herrenschwanden
(25.05.1941)

85. Geburtstag

Hadorn Otto
Lindenrain 9
3038 Kirchlintach
(10.06.1936)

Mischler Charles
Hostalenweg 208
3037 Herrenschwanden
(28.05.1936)

90. Geburtstag

Schumacher Adelheid
Hofmattweg 2
3043 Uettligen
(11.06.1931)

93. Geburtstag

Walther Johanna
Buchsackerweg 2
3038 Kirchlintach
(09.05.1928)

Gemeinderat

Publikationen von Geburten, runden Geburtstagen und Todesfällen

Runde Geburtstage werden publiziert, sofern die betroffene Person oder deren Angehörige der Gemeindeschreiberei eine entsprechende Meldung rechtzeitig eingereicht haben.

Geburten und Todesfälle werden publiziert, bei welchen die Angehörigen ihr ausdrückliches Einverständnis dafür gegeben haben.

Gemeinderat Kirchlintach

Geburten

Folgende Kinder sind in den letzten zwei Monaten in unserer Gemeinde geboren:

Schmidt Moana geb. 31.01.2021

Eltern: Schmidt Thomas und Tamara, Herrenschwanden

Dettwiler Lumina Lilia

geb. 08.02.2021

Eltern: Dettwiler Fabian und Carla, Kirchlintach

Kallen Henry Nuno geb. 27.02.2021

Eltern: Kallen Mathias und Hadorn Michèle, Herrenschwanden

Wir gratulieren

Gemeinderat

Abschied

Die nachstehenden Personen sind verstorben. Den Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl und Beileid aus.

Wepfer-Kempton Anna Maria

01.07.1929 – 11.02.2021

Wohnhaft gewesen:
Alterszentrum Viktoria AG
3000 Bern

Kuhn Katharina

21.12.1946 – 25.03.2021

Wohnhaft gewesen:
Hostalenweg 140
3037 Herrenschwanden

Gemeinderat

EMANUEL SCHERLER
GUGGISACHER 1
3046 WAHLENDORF

031 829 27 33

079 448 75 83

www.fahrpass.ch

FAHRSCHULE



Stabübergabe in der Zahnarztpraxis in Kirchlindach

Seit vielen Jahren führte Dr. Thomas Röthlisberger in Kirchlindach seine Zahnarztpraxis. Zuerst im Lindenrain, später wechselte die Praxis ihren Standort ins Dorfzentrum. Nun nach über 40 Jahren Berufsleben wird Thomas Röthlisberger pensioniert. Die Praxis übergibt er an die 36-jährige Zahnärztin Dr. Cornelia Gasser.

Ausbildung

Cornelia Gasser wurde 1985 in Erlenbach im Simmental geboren und lebte danach zwei Jahre in Spiez. Später zogen ihre Eltern nach Ittigen. Hier ging Cornelia Gasser zur Schule und absolvierte am Muristalden das Gymnasium. Ihre zwei Jahre ältere Schwester, die Medizin studierte, hatte sie bei der Berufswahl beeinflusst. Nach diversen Schnupperlehren hat es Cornelia Gasser gepackt und sie wusste, dass sie die Medizin und die Arbeit mit Menschen interessierte, aber sie gerne etwas «Handwerkliches» machen möchte. So absolvierte sie ihr Zahnmedizinstudium in Bern.

Zeit nach dem Studium – Erfahrungen gesammelt

Nach dem Studium gestaltete sich die Stellensuche etwas schwierig, so dass sie gleich in drei Praxen Teilzeit arbeitete. Nun konnte sie viel praktische Erfahrungen sammeln und anwenden, was sie in der Theorie gelernt hatte.

Nach einigen Jahren in den verschiedenen Zahnarztpraxen erhielt sie die Möglichkeit eine Stelle in der Schulzahl-



linik der Stadt Bern anzunehmen. Bald schon war sie für die Narkosesprechstunde verantwortlich und nach ein paar Jahren übernahm sie gar die Leitung der Schulzahnklinik.

Berufs- und Familienleben

Cornelia Gasser ist Mutter von zwei Knaben, 3,5 und 1,5-jährig. Dank Papiertag, Unterstützung der Grosseltern und der KITA lässt sich das Berufs- und Familienleben gut vereinbaren. «Ich geniesse es genauso bei der Arbeit zu sein, wie auch die zwei Tage, an denen ich mich ausschliesslich um die Kinder kümmere.»

Alte Praxis = neue Praxis

Auf die Frage, was sich in der Praxis verändern werde antwortet die Zahnärztin:

«Ich werde nicht viel ändern. Ein paar kleine Anpassungen, damit die Praxis wieder auf dem neusten Stand ist, wird es geben. Aber für die Patientinnen und Patienten wird sich nichts ändern. Ich freue mich eine Familienpraxis zu leiten. Ich betreue Kinder und Jugendliche gleichermassen wie Erwachsenen und ältere Personen. Ich bin für meine Patientinnen und Patienten da, beantworte ihre Fragen und erkläre gerne, was die beste Lösung für das anstehende Problem ist.»

Sie freut sich auch auf ihr Team. Es werden fast alles neue Mitarbeitende sein. «Bis Mitte Jahr wird mich Thomas Röthlisberger noch unterstützen. Danach geht er in seinen wohlverdienten Ruhestand. Da ich Teilzeit arbeite wird mich ein junger Assistenzarzt ab Juli unterstützen.»

In Kirchlindach angekommen

Ich fühle mich bereits sehr wohl in Kirchlindach. Ich spüre ein grosses Vertrauen, dass mir von den Patientinnen und Patienten entgegengebracht wird und freue mich sehr, dass die meisten der Praxis in Kirchlindach treu bleiben.

Die Redaktion der Lindacher Nachrichten wünscht Cornelia Gasser einen guten Start und Thomas Röthlisberger alles Gute für die Zukunft.

Mehr Infos:
zahnarzt-kirchlindach oder 031 829 24 14

Text und Bild: Esther Heinzen



Lindachstrasse 66
3038 Kirchlindach

T: 031 829 01 48
F: 031 829 15 34

Info@gebrmarthaler.ch
www.gebrmarthaler.ch

Neue Mobilfunkantenne in Kirchlindach?

Ende des vergangenen Jahres machte in Kirchlindach die Bekanntmachung die Runde, dass die Swisscom auf der Südseite des Dorfes, unterhalb des Viehschauplatzes, eine neue Mobilfunkantenne erstellen will. Auch wenn zurzeit wohl für die Sicherstellung des Netzbetriebes die Notwendigkeit für eine neue Basisstation besteht, führte diese Ankündigung zu Verunsicherung.

Die Mobilfunkanbieter haben vom Bund (BAKOM) den Grundversorgungsauftrag, mit einer Netzabdeckung in allen Wohngebieten den Zugang zum Mobilfunk zu gewährleisten. Seit Jahrzehnten ist die Zahl der «Antennenbäume» stetig angewachsen. Die Anbieter reagierten auf den rasant ansteigenden Datenverkehr der Nutzer mit der Entwicklung neuer effizienterer Technologie (5G-Netz). Mit den entsprechenden Antennen-Neubauten und Umrüstungen können gleichzeitig von sehr vielen Geräten – sehr viel mehr Informationen – sehr viel schneller übermittelt werden. «Sehr viel und sehr schnell» – wunderbare Erregenschaften der heutigen Zeit – oder muss hier ein Fragezeichen gesetzt werden?

Viele Komfortsteigerungen der Zivilisation haben meist auch eine Kehrseite. Beim Mobilfunk ist dies die Strahlung (nicht-ionisierende Strahlung NIS). Wie verträglich elektromagnetische Strahlung für den Menschen ist, wird seit Jahren wissenschaftlich untersucht, wobei auch heute noch in Bezug auf die gesundheitlichen Auswirkungen unterschiedliche Meinungen vorliegen. Es scheint aber, dass auch bei niedriger Intensität Einflüsse möglich sind, aber wohl eher bei der Nutzung des Handys als durch die schwächere Belastung der ortsfesten Sendeanlagen. Der Bau von neuen Antennen mit stärkeren Sendeleistungen kann aber bei der betroffenen Anwohnerschaft immer wieder Bedenken und Ängste auslösen.

Im November 2020 wurde von der Swisscom das Baugesuch für eine neue Mobilfunkanlage eingereicht. Daraufhin wurden die rechtlichen Abklärungen auf Gemeinde- und Kantonsebene für das Bewilligungsverfahren in die Wege geleitet. Es sind vor allem zwei Hauptkriterien, die für die Erteilung der Baubewilligung unbedingt stimmen müssen. Bei der Mobilfunkstrahlung dürfen die



Geplanter Standort der neuen 20 m hohen Mobilfunkantenne auf der Nord-west-Seite des Industriegebäudes.

Grenzwerte für die Belastung des Umfelds nicht überschritten werden. Deshalb werden diese Werte (Gesamtstrahlung) von kantonalen Ämtern genau überprüft. Im Weiteren spielt die **Verträglichkeit im Orts- und Landschaftsbild** eine zentrale Rolle. Die Höhe und Unförmigkeit einer Antenne dürfen nicht als starke «Störfaktoren» wirken. Zur Beurteilung wird hier die Kantonale Kommission für Orts- und Landschaftsbild (OLK) beigezogen.

Die Baupublikation des Regierungsstatthalteramts erschien am 10. März 2021 im Anzeiger mit der einmonatigen Auflage- und Einsprachefrist. Ob Einsprachen zum Standort der Antenne (Strahlenbelastung / Höhe 20 Meter / Landschaftsbild) eingegangen sind und wie allenfalls die Beurteilungen der kantonalen Fachgremien und schlussendlich der Entscheid des Regierungsstatthalteramts ausfallen, ist bei Redaktionsschluss nicht bekannt.

Text und Bild: Markus Tschanz

**Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler**

Roger Malerei
GmbH
eidg. dipl. Malermeister
3045 Meikirch
031 829 10 60
www.mavu.ch



Blick über die Grenzen Kirchlintachs

Kenya

Der Medizinstudent Joshua Schmidli aus Herrenschwanden unterstützt eine Schule bei Mombasa und erzählte den Lindacher Nachrichten wie es dazu kam und was erreicht werden konnte.

Verbindung zu Kenya

Joshua Schmidlis Vater stammt aus Kenya. Er ist jedoch ohne ihn aufgewachsen und hat keinen Kontakt zu ihm. Sein Stiefvater und seine Familie in Kenya bedeuten ihm viel mehr, zu ihnen pflegt er engen Kontakt und besucht sie jedes Jahr. Seine Mutter Katharina hat ihn bereits als Baby nach Kenya gebracht, damit er seine zweite Heimat selber kennenlernen kann.

Eine denkwürdige Begegnung in Mombasa

2008 lernte Joshua Harrison in einem Hotel in Mombasa kennen, wo Harrison als Kellner arbeitete. Da sie sich jedes Jahr dort trafen, wuchs über die vielen Jahre eine schöne Freundschaft heran. 2018 änderte sich aber alles, Harrison war plötzlich nicht mehr da. Es hiess, er habe gekündigt, um sich seinen Traum, Pfarrer und Lehrer in seinem Heimatdorf Mshomoroni zu sein, zu erfüllen. Der Entschluss ihn dort zu besuchen war schnell gefasst.

Besuch in Harrison's Grundschule (Harrison's Primary School)

Harrison (Nachname Nyundo) war begeistert, Joshua in der Schule in Empfang nehmen zu können. Zwei einfache Blechgebäude mit Wänden aus in den Boden zementierten Holzstangen und unebenem Naturboden beinhalteten vier Klassenzimmer für Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis zur 8. Klasse (14 Jahre alt). Die Pulte bestanden aus einer einfachen Holzplatte mit auf jeder Seite montierter Bank und dienten je vier Schülern als Sitzgelegenheit. Im Klassenzimmer war eine kleine Wandtafel vorhanden, sowie Plakate und Schreibblätter. Die Schüler*innen hatten alle ein Heft, das Schreibzeug mussten sie sich aber teilen. Im Kindergarten wird auf Suaheli unterrichtet und ab dem 2. Schuljahr ist die Unterrichtssprache Englisch.

Ausbau der Schule

Um die Anerkennung als staatliche Privatschule zu erlangen, verlangt Kenya



eine gewisse Infrastruktur. Es müssen feste Gebäude aus Mauern stehen, Toiletten und fliessendes Wasser vorhanden sein, sonst droht die Schliessung der Schule. Joshua war vom Engagement Harrisons sehr berührt und wollte auch Teil dieses Projektes sein. Im Jahr 2018 startete er daraufhin in der Schweiz ein Crowdfunding und brachte so Fr. 1800.– an Spenden zusammen, welche er ein Jahr später an Harrison übergab. Gemeinsam mit Harrison plante er dann den Umbau der Schule. Heute, zwei Jahre später, wurden vier neue Klassenzimmer und ein Wassertank mit einem

Fassungsvermögen von 30000 Litern gebaut. Im Januar 2021 versammelten sich alle Schüler*innen und ihre Eltern zum grossen Schulfest, um die Eröffnung der neuen Klassenzimmer zu feiern.

Weitere Zahlen und Fakten

Vor der Gründung der Schule hatten die Kinder keine Möglichkeit zur Schule zu gehen und hingen nur den ganzen Tag am Strand rum.

2014 gründete Harrison die Schule mit lediglich Fr. 90.– und 5 Schüler*innen. Das Land, auf dem die Schule steht,



Joshua mit Harrison vor den Neubauten.

konnte gekauft werden, muss aber noch vollständig abbezahlt werden. Die finanzielle Lage ist schwierig, es fehlen immer noch Fr. 1000.–. Mittlerweile besuchen 140 Mädchen und Buben die Schule. Die Schultage sind mit um die 9 Stunden sehr lange. Zum Beispiel für die 8.-Klässler wird von Montag bis Freitag, von 08.20 Uhr bis 17.30 Uhr unterrichtet, für die Kleinsten ein wenig kürzer.

Die Fächer sind: Englisch, Suaheli, Mathematik, Naturwissenschaft, Sport, Musik, Religion und Sozialkunde.

Schulgebühren: Zurzeit bezahlen die Eltern für eine / n 8.-Klässler*in pro Semester Fr. 35.–. So werden die Lehrer*innenlöhne finanziert. Das Salär einer Lehrperson beträgt Fr. 90.– pro Monat. Nichtsdestotrotz soll jedes Kind in die Schule gehen können. Wenn die Gebühren nicht bezahlt werden können, wird nach Alternativen gesucht um die Familien zu entlasten. Ab und an werden auch Naturalien als Zahlungsmittel benutzt, z. B. eine Ziege.

Kosten für Essen in der Schule:
50 Rappen pro Tag

Lehrer*innen: 7 Frauen und 2 Männer sind fest angestellt.

Kinder- und Lehrer*innenstimmen:
«Wir sind sehr dankbar, dass wir in die Schule gehen können. Bildung ist der Schlüssel für ein besseres Leben. Seit den neuen Gebäuden ist die Motivation bei den Schülern noch mehr gestiegen.»

Corona in Kenya

Der Staat verfügte über die Schliessung der Schulen von März bis Dezember 2020. (Im Oktober durften die 4. und 8. Klasse zurückkehren, da sie im März 2021 Abschlussprüfungen hatten). Das war schlimm und die Schüler*innen vermissten den Unterricht sehr. Home-schooling war nicht möglich, da Computer und Internet nicht existent sind. Erst ab Januar 2021 konnte der Unterricht mit vermehrtem Abstand und Schutzmasken wiederaufgenommen werden.

Joshua, der junge Mann der in Afrika nicht nur beim Planen half, sondern auch tatkräftig mit der Schaufel in der Hand anpackte, sprüht vor Begeisterung, wenn er vom Schulprojekt erzählt. Harrison und er haben noch viele Ideen, die sie umsetzen möchten.



Joshua Schmidli ist 25 Jahre alt und in Herrenschwanden aufgewachsen. Mit seiner Mutter Katharina lebt er noch heute in der Thalmatt. Seine Mutter ist ihm sehr wichtig und die Beiden pflegen eine enge Beziehung. Joshua besuchte die öffentliche Schule Kirchlin-dach-Herrenschwanden im Schulhaus Herrenschwanden und die Oberstufe in Uettligen. Dann folgte der Besuch des Gymnasiums Lerbermatt in Köniz und er schloss mit der Matura ab. Im Anschluss begann er das Studium der Humanmedizin an der Universität Basel und befindet sich zurzeit im letzten Studienjahr.

Seine Hobbys: Er ist leidenschaftlicher Fussballer und Trainer beim SC Wohlen-see.

Joshua Schmidli ist Leiter des Vereins Harrison's Primary School in der Schweiz.

Wenn Sie spenden möchten –
Harrisons Primary School ist in der Schweiz als Verein anerkannt und steuerbefreit.

>CH53 0023 5235 2823 8301 R
>Harrisons Primary School
>Thalmatt 1, 3037 Herrenschwanden
>UBS AG 3000 Bern

Spendengelder: Diese gehen gemäss Joshua zu 100% an die Schule. Die detaillierten Abrechnungen sind auf der Webseite zu finden.

Weitere Informationen:
www.harrisonsprimaryschool.com

Wer die Schule besuchen möchte und evtl. auch interessiert ist an einer Safari in einem der nahen Nationalpärke wendet sich bitte an:
josh4@gmx.ch oder 078 930 14 34



Bilder aus Afrika: zVg
Text und Bild: Claudia Gisiger

Herrenschwanden

WERKSIEBEN – neue Carrosserie in der Thalmatt



Der Jungunternehmer/Inhaber Sandro Wuffli stellt sich und seinen Betrieb vor und erzählt, was für Auswirkungen Corona auf ihn hatte.

Jugend und Ausbildung

Im Jahr 1992 geboren wuchs Sandro zusammen mit seiner älteren Schwester in Lyss auf. Nach der obligatorischen Schule schloss er nach vier Jahren die Lehre zum Metallbauer ab. Ein Jahr später begann er in der Carrosserie seines Vaters die Ausbildung zum Carrossier / Lackierer, welche er ebenfalls erfolgreich absolvierte. Sechs Jahre konnte er grosse Erfahrungen sammeln. Nebenher liess er sich zum technischen Kaufmann VKS ausbilden. Der junge und zielstrebige Mann wusste schon früh, dass er sich einmal selbständig machen wollte.

Eröffnung von WERKSIEBEN Carrosserie Artisten

Am 1. Juli 2020 war es schliesslich so weit. Sandro eröffnete seine Werkstatt an der Uettligenstrasse 7, daher der Name Werksieben, in der Thalmatt. Eine Geschäftseröffnung mitten in der Coronazeit; Sandro erzählt, dass er trotzdem einen super Start hatte und im Gegensatz zu zahlreichen anderen Betrieben nie beeinträchtigt war und immer arbeiten konnte. Er denkt, dass man mit Solchen, die nicht das gleiche Glück hatten wie er, solidarisch sein sollte.

Willkommen sind alle Kundinnen und Kunden

Ob jemand zum Beispiel mit einem Schaden am alten Familienauto kommt, einer Harley Davidson die personalisiert werden soll oder mit einem rassigen Sportwagen, der aufgehübscht werden soll, Alle sind herzlich willkommen, ob mit kleinem oder grösserem Budget. Eine Beziehung aufbauen und Kommunikation sind Sandro wichtig, so kann zusammen mit den Kunden die jeweils optimale Lösung gefunden werden.

Höchste Qualität

Sandro hat sehr hohe Ansprüche an sich selbst und die Qualität seiner Arbeit. Er will auch immer auf dem neuesten Stand der Technik sein, sich weiterentwickeln und besser werden. Aber auch das

Menschliche ist ihm sehr wichtig. Ehrlichkeit und Transparenz führen zu glücklichen und zufriedenen Kundinnen und Kunden. Für Sandro ist es selbstverständlich, dass Fahrzeuge etc. äusserst sorgfältig behandelt werden und nach der Carrosseriearbeit oder Lackierung in tadellosem Zustand, d.h. gestaubsaugt und gewaschen, übergeben werden. Er freut sich, wenn das Resultat begeistert.

Freizeit

Sandro erholt sich beim Sport (Joggen und Fitness) und liebt es Familie und Freunde zu treffen und mit ihnen Zeit zu verbringen. Er ist ein aufgestellter «Sommersmensch» und hat gerne Menschen um sich.

Ziele und Zukunftspläne

Er wünscht sich ein gesundes Wachstum von WERKSIEBEN Carrosserie Artisten. Der im Moment einzige Artist will weitere Artisten einstellen, die seine hohen Ansprüche an Qualität teilen und leben. Er möchte ebenfalls Lehrlinge anstellen und ihnen sein Handwerk beibringen. Interessierte können sich gern bei ihm betreffend Anfragen zu einem Schnupperaufenthalt melden.

Hat der Bericht Sie neugierig gemacht – weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.werksieben.ch. Sandro Wuffli freut sich auch, Sie bei einem Besuch in seiner Werkstatt persönlich kennenzulernen.

Text und Bilder: Claudia Gisiger



Kirchlindach in vergangenen Zeiten

Niederlindach

Niederlindach

(alt auch Brüg- oder Steglindach)

Einen Nachweis früher Besiedlung der Gegend fand man 1884 in Niederlindach, nämlich zwei goldene Ohrringe und einen bronzenen Handgelenkring aus keltischer Zeit. Vermutlich vom Mittelalter her ergaben sich für Niederlindach verzwickte Verhältnisse zwischen den Kirchgemeinden Bremgarten und Kirchlindach. Zwei Bauerngüter unterhalb der Brücke gehörten zur Kirche Kirchlindach und die beiden oberhalb zur Kirche Bremgarten. Als die Kirchgemeinde Bremgarten noch unter dem Landgericht Zollikofen stand, schied sie sich in die Gerichte Bremgarten, Reichenbach und Bremgarten Stadtgericht. Dieser Teil Bremgarten Stadtgericht wurde ab 1831 / 32 zur politischen Gemeinde, umfassend je ungefähr die Hälfte der Häuser von Herrenschwanden, von Nieder- und Oberlindach, mit rund 200 Einwohnern. Bremgarten Stadtgericht richtete im Jahr 1627 seine eigene erste Schule ein. In der gemieteten Schulstube des ehemaligen Bauernhauses Salvisberg gingen im Jahr 1844 17 Knaben und 16 Mädchen zur Schule, diese Stube diente auch als Versammlungslokal der

Gemeinde. Die kleinräumigen, politisch verzahnten Verhältnisse erschwerten auch das Zusammenleben im Weiler Niederlindach, zumal die Grenzen der einzelnen Parzellen erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts amtlich ausgemacht wurden und die finanziellen Mittel der Gemeinde rar waren. Auf persönlicher Ebene wird man sich unter diesen Umständen im Weiler aber gut gefunden haben.

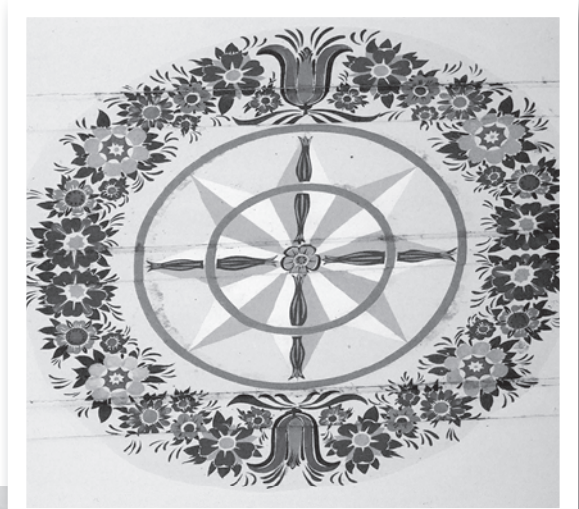
Immer wieder wurde versucht, die alten Gegebenheiten zu vereinfachen. Oberlindach erreichte 1694 für seine im Bezirk Bremgarten Stadtgericht liegenden vier Bauernhöfe die Möglichkeit, das Kirchgangsrecht und den Besuch der Schüler gegen Entgelt in Kirchlindach. 1860 konnte die Schule in Niederlindach mit jener in Kirchlindach vereinigt werden, und es wurde 1873 eine Weggenossenschaft Niederlindach-Heimenhaus gegründet. Schliesslich erfolgte 1880 die Eingemeindung von Bremgarten-Stadtgericht in Kirchlindach, was sehr vieles vereinfachte.

Die Kirchgemeinde Bremgarten wurde mit einem Pauschalbetrag für ihre nun wechselnden Kirchgänger und die dadurch verminderten Kirchensteuern entschädigt.

Ein Niederlindach (Hessdorf) mit rund 500 Einwohnern gibt es übrigens auch in Bayern.

Kurt Stauffer

Rosette an Unterdach in Niederlindach



Niederlindach heute



Vom Neuenburger- an den Bielersee (St-Blaise – Le Lande-ron)

Freitag, 7. Mai 2021

Wanderzeit: ca. 3 1/2 Std., 11 km, 300 m auf- und 320 m abwärts.

Anmeldung

Bis Mittwoch, 5. Mai 2021 bei Kath. Brönnimann, Tel. 031 829 22 01 oder E-Mail: kath.broennimann@bluewin.ch

Tramelan – Montagne du Droit - Cortébert

Donnerstag, 20. Mai, 2021

Wanderzeit: ca 3 Std., 290m auf- und 500 m abwärts.

Anmeldung

Bis Montag, 17. Mai 2021 an Cesar Meyer, Tel. 031 301 46 45 oder E-Mail: cch.meyer@hispeed.ch

Oberdorf – Falleren – Verenaschlucht – Solothurn

Freitag, 28. Mai 2021

Wanderzeit: ca. 2 Std., 130m auf- und 320m abwärts.

Anmeldung

Bis Dienstag, 25. Mai 2021 an Charlotte Meyer, Tel. 031 301 46 45 oder E-Mail: cch.meyer@hispeed.ch

Niederhorn – Gemmenalphorn – Beatenberg / Waldegg

Donnerstag, 3. Juni 2021

Wanderzeit: ca. 4 ½ Std., 11 km, 370 m Aufstieg und 1120 m Abstieg.

Anmeldung

Bis Montag, 31. Mai 2021 an Walter Rüeegsegger, Tel. 079 219 90 72 oder E-Mail: walter.rueegsegger@bluewin.ch

Wynigen – Rumendingen – Rudswilbad – Ersigen (Ersatz März-Wanderung)

Mittwoch, 16. Juni 2021

Wanderzeit: ca. 3 Std, 170m auf- und 198m abwärts.

Anmeldung

Bis Montag, 14. Juni 2021 an Cesar Meyer, Tel. 031 301 46 45 oder E-Mail: cch.meyer@hispeed.ch

Diemtigal (Albert Schweizer Weg)

Donnerstag, 24. Juni 2021

Wanderzeit: ca. 2 Std., 5 km, 150m auf- und abwärts.

Anmeldung

Bis Montag, 21. Juni 2021 an Walter Rüeegsegger, Tel. 079 219 90 72 oder E-Mail: walter.rueegsegger@bluewin.ch

Detailinformationen zu unseren Wanderungen finden Sie unter www.wandern60pluskirchlindach.com

Alfred Schär übergibt Präsidium im Seniorenverein



Lieber Fred, die symbolische Stabübergabe hat stattgefunden. Wie gerne hätten wir dich in würdigem Rahmen verabschiedet – es hat nicht sollen sein. Dein Wirken im Seniorenverein über Jahrzehnte hat sichtbare Spuren hinterlassen und die Latte für deine Nachfolgerin Doris Bartholdi ist hoch angelegt.

Du bist als junger Pfarrer 1980 in den Vorstand des «Altersvereins» gewählt worden. Die ersten Seniorenferien unter deiner Leitung führten 1986 nach Iseltwald (25 Personen).

2005 bist du zum Vizepräsidenten aufgestiegen und 6 Jahre später zum Präsidenten gewählt worden: einstimmig mit grossem Applaus und dem Kommentar: «Die Anwesenden sind begeistert, dass der Verein endlich wieder einen Präsidenten hat!»

Als Pfarrer warst du es gewohnt autonom zu handeln und zu entscheiden (Kraft meines Amtes). Im Vorstand wurde diese Art nicht nur mit Freude aufgenommen.

In deine Präsidialzeit fallen viele Höhepunkte des Vereinslebens. Erinnern wir uns nur an die eindrücklichen Carfahrten mit Besichtigungen (Chaplin Museum, Abeggstiftung u.v.a.), immer mit deinen fundierten Kommentaren vor Ort und im Bus. Um eine Überraschung nie verlegen erinnern wir uns an deine CHIRSISTEISPOIE-WETTE anlässlich der Brätlete!

Als Vielleser und Literaturkenner hast du an vielen Vorlese-Nachmittagen die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer mit Mundartgeschichten beglückt.

Bis kürzlich hast du Kurierdienste geleistet, selbstverständlich, unspektakulär und wertvoll. Die Liste deiner Aktivitäten ist noch lang ...

Lieber Fred, bescheiden und im Hintergrund war immer deine Frau Heidi. Sie hat dir den Rücken freigehalten und dich unterstützt. Liebe Heidi, an dieser Stelle ein ganz grosses herzliches «Dank heigisch» von uns allen!

Nun hast du dein Amt in andere Hände gegeben und bist in den «Seniorenverein-Ruhestand» getreten. Entlastung und Wehmut zugleich werden wahrscheinlich im Moment beieinander liegen. Wir, viele Lindacherinnen und Lindacher wünschen und hoffen, dass du auch als «gewöhnliches» Mitglied dem Verein die Treue hältst.

Wir danken dir ganz herzlich für dein grosses Engagement während vielen Jahren zum Wohl der älteren Generation. Trage dir Sorge, bleibe gesund und setze auf die 4 L: Laufen – Lernen – Lieben – Lachen.

Text: Brigitte Stalder

Programm Landfrauenverein Kirchlindach

Muttertags-Brunch

Samstag, 8. Mai 2021 von 8.30 – 11.00 Uhr
Der Landfrauenverein lädt alle Frauen herzlich zum traditionellen Brunch vor dem Muttertag ein.

Ort: Pfrundhaus Kirchlindach

Kosten: Fr. 12.- pro Person

Ausflug

Der alljährliche Ausflug mit den Landfrauen ist für den Juni in Planung. Das genaue Programm finden Sie bald im Jahresbrief der Landfrauen und auf der Homepage.

*Corona: Bitte informieren Sie sich auf der Homepage, ob der Anlass stattfinden kann.
landfrauen-kirchlindach.jimdo.com*

Text: zVg



Mitgliederversammlung SPITEX Region Bern Nord

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung
vom **08. Juni 2021 um 19:00 Uhr** im

Gemeindezentrum, kleiner Saal, Johanniterstrasse 24, 3047 Bremgarten bei Bern



Provisorische Traktandenliste

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler/-zählerinnen
 2. Genehmigung des Protokolls der 13. MV
 3. Genehmigung des Jahresberichtes 2020
 4. Bericht der Revisionsstelle von Grafenried
 5. Genehmigung der Jahresrechnung 2020
 6. Entlastung des Vorstandes
 7. Wahl der Revisionsstelle
 8. Festlegen des Jahresbeitrages 2022
 9. Informationen und Verschiedenes
- Ausklang mit Apéro.

Allfällige Anträge oder Wahlvorschläge sind gemäss Statuten spätestens per Dienstag, 11. Mai 2021 schriftlich einzureichen. Später eintreffende Themen können für die ordentliche Traktandenliste nicht berücksichtigt werden. (Statuten Art. 12)

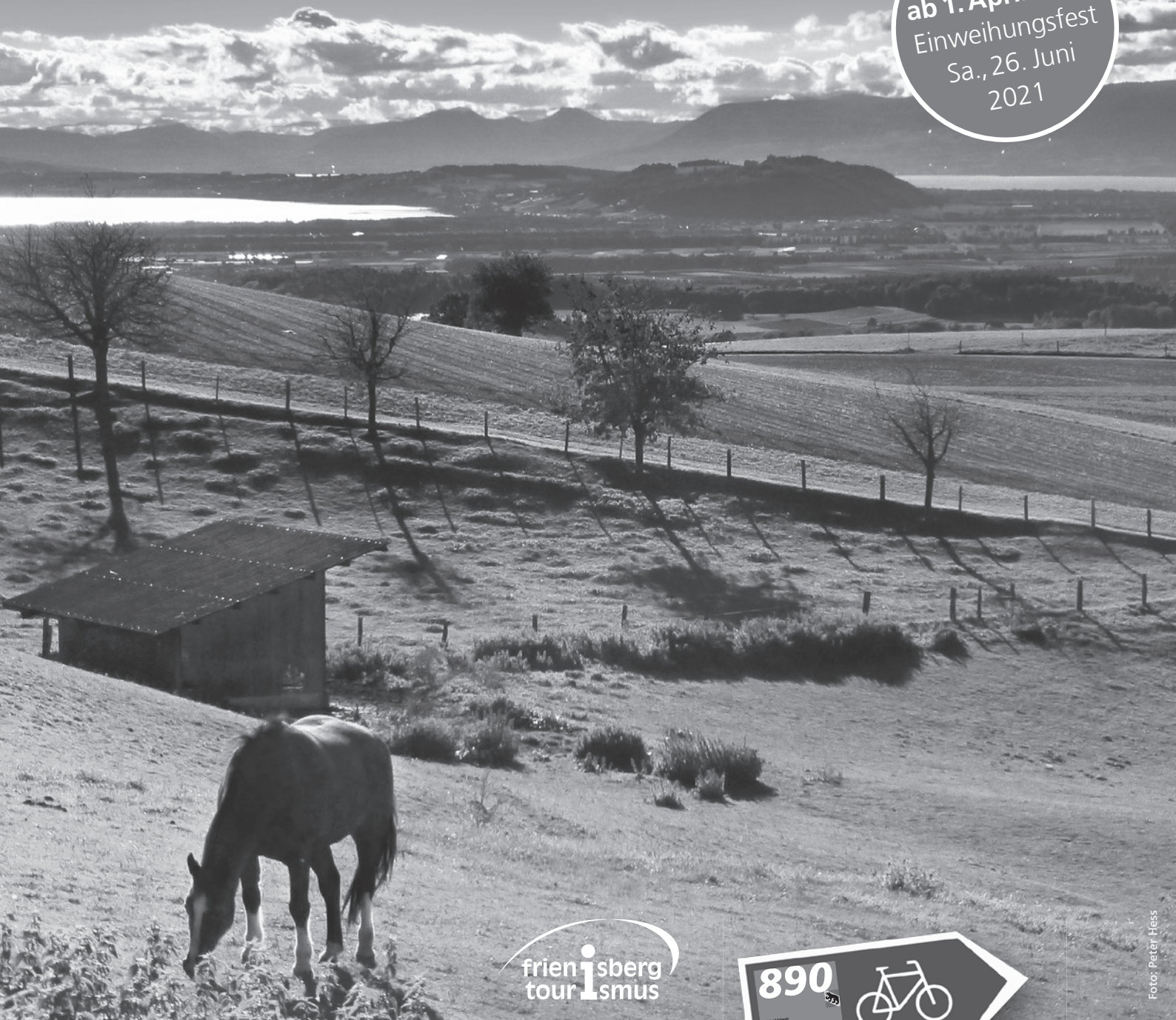
Zollikofen, im April 2021

Beat Hess, Vorstandspräsident

FERNSICHT MIT DEM E-BIKE

Rundtour um den Berner Frienisberg
mit Blick auf Alpen und Seeland

offen
ab 1. April 2021
Einweihungsfest
Sa., 26. Juni
2021



frienisberg
tourismus



Foto: Peter Hess

Nördlich der Stadt Bern erwartet Sie eine neue Rundroute mit besten Aussichten.
Auf gemütlichen 43km trägt Sie Ihr E-Bike auf die Anhöhen des Frienisbergs.
Geniessen Sie die Fernsicht auf die Alpen, den Jura und das 3-Seen-Land.
Höhepunkt: «Chutzenturm» mit einmaligem Rundblick auf die halbe Schweiz.

Anreise mit dem Velo ab der Route 888, dem ÖV bis Bremgarten Endstation
oder per Auto zu den Parkplätzen in Kirchlindach oder Chutzenturm.

fernsichtroute-frienisberg.ch



Klare Signale der Bürgerinnen und Bürger Kirchlindachs

FDP
Die Liberalen

Demokratie ist ein manchmal schmerzhafter Prozess. Sie erfordert, für seine Überzeugungen einzustehen und mit fairen Mitteln zu kämpfen. In unserer Gemeinde standen in den letzten Jahren und gerade in aktueller Zeit weitreichende Entscheidungen zu diversen Projekten an, zu denen es sehr unterschiedliche Vorstellungen gab. Bei vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern hat sich aber der Eindruck festgesetzt, dass der politische Meinungsbildungsprozess nicht immer mit fairen Mitteln geführt wurde und das politische Klima in unserer Gemeinde vergiftet hat.

Vor knapp zwei Monaten fand nun die Urnenabstimmung zu einigen dieser Projekte mit einer Stimmbeteiligung von über 67% statt. Wir als FDP freuen uns sehr, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger für die politischen Geschehnisse in unserer Gemeinde interessieren. Dieses Ergebnis bildet den Willen der Einwohnerinnen und Einwohner viel deutlicher ab, als dies – ganz besonders aufgrund Corona – an einer physischen Versammlung möglich gewesen wäre. Wir sehen den Wunsch unserer Bürgerinnen und Bürger, Bewährtes in die Zukunft zu führen und umsichtig mit den Finanzen unserer Gemeinde umzugehen.

Die FDP reicht Hand, die Umsetzung der Abstimmungsergebnisse gemeinsam mit allen Beteiligten mit positiver Energie anzugehen, damit Kirchlindach auch in Zukunft eine attraktive Gemeinde in der Region Bern bleibt. Dem Gemeinderat und seinen Kommissionen sichern wir unsere kollegiale Unterstützung zu. Wir möchten auch alle Bürgerinnen und Bürger einladen, sich noch aktiver als heute am politischen Prozess unserer Gemeinde als Mitglied einer politischen Partei, zum Beispiel der FDP, zu beteiligen.

Text: Vorstand FDP Kirchlindach

Gemeinsam handeln für sauberes Trinkwasser

grünliberale

Wasser ist ein kostbares Gut, da sind wir uns alle einig. Doch wie steht es um die Wasserqualität in Kirchlindach, im Kanton Bern, in der Schweiz?

In den sechziger Jahren wurde im Chräbsbachtal beim Heimenhaus ein bedeutendes Grundwasservorkommen gefasst und nebst den Wahlendorfquellen lange als Trinkwasser für die Kirchlindacher Bevölkerung genutzt. Die Fassung musste später aufgrund von ungenügender Wasserqualität geschlossen werden.

Heute, also nur rund 50 Jahre später, stammt der grösste Teil unseres Trinkwassers aus Wasserfassungen im Emmental und Aaretal des Wasserverbundes der Region Bern (WVRB).

Wo werden wir unser Trinkwasser in 50 Jahren beziehen? Aus einer Trinkwasseraufbereitungsanlage, wie sie zum Beispiel in Muttentz für rund 18 Mio. CHF gebaut wurde?

Die Lage ist besorgniserregend. Viele unserer Dorfbrunnen liefern kein Trinkwasser mehr. Untersuchungen bestätigen eine zunehmende Belastung unseres

Grundwassers mit Nitrat und Pestizidrückständen. Dies führt bei der Bevölkerung verständlicherweise zu grosser Verunsicherung. Es ist höchste Zeit, gemeinsam zu handeln.

Die Grünliberalen setzen sich für eine ökologisch nachhaltige, unternehmerische und multifunktionale Landwirtschaft ein, welche gesunde Nahrungsmittel produziert und wichtige Leistungen zugunsten der Gesellschaft erbringt. Um diese Ziele zu erreichen, ist ein rasches Umdenken in der Landwirtschaftspolitik erforderlich. Es kann nicht sein, dass wir die Verschmutzung unserer wohl wertvollsten natürlichen Ressource mit Steuergeldern noch länger subventionieren.

Deshalb unterstützen die Grünliberalen die Trinkwasserinitiative mit einem deutlichen Ja.

Mehr zur Initiative finden Sie unter www.initiative-sauberes-trinkwasser.ch.

Tausende von Bäuerinnen und Bauern in der Schweiz, darunter erfreulicherweise auch einige Betriebe aus unserer Gemeinde, produzieren schon seit Jahr-

zehnten im Einklang mit der Natur, und dies mit Erfolg. Sie weisen uns den Weg in eine nachhaltige, gesunde Zukunft – für uns und die nächsten Generationen.

Noch in eigener Sache: Aufgrund der nach wie vor angespannten Situation wegen Covid-19 haben wir uns entschieden, das Leutschen-Risotto auf den Frühling 2022 zu verschieben. Wir danken für Ihr Verständnis und hoffen auf einen geselligen Anlass im nächsten Jahr.

Text: Vorstand Grünliberale Kirchlindach

kirchlindach@grunliberale.ch
www.be.grunliberale.ch



Wie weiter nach der Urnenabstimmung vom 7. März 2021?



Die erstmalige kommunale Urnenabstimmung hat mit der Stimmbeteiligung von 67,2% eine in Gemeindeangelegenheiten bisher nie erreichte Bürgerbeteiligung gebracht. Wie sind die Entscheide zu den beiden umstrittenen Geschäften einzuschätzen?

Oberstufe. Das Abstimmungsergebnis ist überdeutlich, Kirchlintach will die seit vielen Jahrzehnten bewährte Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wohlen mit einem Anschlussvertrag weiterführen. Dass 85% der Stimmbürger eine eigene Oberstufen-Schule ablehnen, ist ein eindrückliches Bekenntnis zur Schule in Uettiligen. An diesem schulpolitischen Grundsatzentscheid ist nicht zu rütteln. Nun gilt es, den Oberstufen-Anschlussvertrag zeitgerecht auszuhandeln.

Sanierung Gemeindehaus. Der beantragte Planungskredit ist deutlich abge-

lehnt worden; dies ändert aber nichts daran, dass das Gemeindehaus dringend energetisch und behindertengerecht saniert werden muss. Wie dies fachlich richtig und gesetzeskonform geschehen soll, haben die Träger des erfolgreichen Referendums, die FDP und die SVP, nicht dargelegt. Ein tragfähiger Vorschlag für das «Wie weiter?» ohne Verzögerungsmanöver ist gefragt.

Weitere gewichtige Geschäfte stehen an. Die bekannt gewordenen **Querelen** im Gemeinderat behindern die Lösung der Probleme und haben in der Bevölkerung Unverständnis und Verärgerung ausgelöst. Sie haben zudem zu einer kritischen personellen Situation in der **Gemeindeverwaltung** geführt. Zwei verdiente, qualifizierte Spitzenfunktionäre haben gekündigt, der Chef der Verwaltung und der Finanzverwalter, und zwar ohne neue Stelle – ein überdeutliches Zeichen

für die schlechte Stimmung in den Gemeindebehörden. Damit fehlt dem Gemeinderat für längere Zeit viel fachliche Unterstützung und das Risiko besteht, dass die Gemeinde noch mehr Mitarbeiter verliert.

Unsere Gemeinde bedarf dringend eines entspannten politischen Klimas. Nach einer erfolglosen Mediation und dem Einbezug des Regierungsstatthalters hat nun der Gemeinderat einen Befreiungsschlag in Form einer **Ressortrochade** beschlossen, die zu begrüßen ist. Drei Gemeinderäte wechseln ihre Departemente, zwar ungern, aber zugunsten einer hoffentlich besseren, lösungsorientierten Zusammenarbeit. Auch die Parteien müssen ihre Polarisierung überwinden. Die SP und ihre beiden Gemeinderatsmitglieder sind dazu bereit und werden sich weiterhin konstruktiv einbringen.

Text: Eduard Kiener, Kirchlintach

Innovation und gesunder Menschenverstand anstatt kontraproduktiver Initiativen



Mehr Nachhaltigkeit erreicht die Schweiz nicht mit brachialen Verboten und extremen Negativanreizen, sondern mit Innovationen und gesundem Menschenverstand. Vielen Stimmberechtigten mag ein Verzicht auf Pestizide verführerisch erscheinen. Trotzdem sollte man sich überlegen, was geschieht, wenn man diese generell verbietet oder ihre Verwendung durch den Entzug von Direktzahlungen indirekt unterbindet. Die Pestizidverbots- und die Trinkwasser-Initiative schiessen aber weit übers Ziel hinaus.

Die beiden Initiativen hätten deutlich tiefere Erträge in der Schweizer Landwirtschaft zur Folge. Entsprechend würden die Preise für regionale Produkte erheblich steigen. Gemäss einer Studie der Uni St. Gallen würde der Selbstversorgungsgrad der Schweiz von aktuell 58% auf 42% sinken. Dies kann nicht im Interesse einer sicheren Landesversorgung sein. Wenn das regionale Angebot sinkt und über 50% teurer wird, werden Schweizer Produkte zwangsläufig durch Importe und Einkaufstourismus ersetzt.

Die Agrarvorlagen schaden der Wirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Von den Bauern über die Lebensmittelverarbeiter bis zu den Detailhändlern, Gastronomen, Hoteliers, Konsumentinnen und Konsumenten verlieren alle. Die Initiativen gefährden Arbeitsplätze in der Schweiz und verhindern eine verantwortungsvolle, regionale Produktion.

Auch im Kampf gegen den Klimawandel wären die Initiativen ein Rückschlag: Der Grenzverkehr würde zunehmen, die Transportwege würden länger und es bräuchte mehr Fläche und Energie, um dieselbe Produktionsmenge zu erzielen. Die regionale Versorgung der Schweiz würde bei einer Annahme der Initiativen leiden – gleichzeitig nähme die Abhängigkeit vom Ausland zu. Beide Initiativen behindern Innovationen beim Pflanzenschutz und blockieren Wege zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft.

Tragbare, alternative Lösungen zu den beiden extremen und kontraproduktiven

Initiativen sind auf dem Weg. Dazu gehören die Strategie Antibiotikaresistenzen sowie der Aktionsplan Pflanzenschutzmittel, mit welchem der Bund die Risiken halbiert und Alternativen zum chemischen Pflanzenschutz fördern will.

Bei der Abstimmung über die beiden extremen Agrarinitiativen müssen wir uns vor allem eine Frage stellen: Wollen wir weiterhin qualitativ hochwertige Produkte wie Fleisch, Gemüse, Früchte und Getreide von unseren Schweizer Bauern aus der Region konsumieren; oder wollen wir in Zukunft noch mehr landwirtschaftliche Produkte importieren, die in Bezug auf Ökologie und Tierhaltung nicht mit dem Schweizer Standard mithalten können.

Wer auf die Schweizer Landwirtschaft setzen will, lehnt am 13. Juni die beiden extremen und kontraproduktiven Agrarinitiativen klar ab.

*Text: Lars Guggisberg, Nationalrat
Namens der SVP Kirchlintach*

10 Jahre Frienisberger Erlebnistage am 5./6. Juni 2021

Erlebnis im Wald für Jung und Alt

Bald finden sie wieder statt: Die Frienisberger Erlebnistage.

Erlebe am 5. und 6. Juni rund um den Chutzenturm eine unvergessliche Zeit mit der ganzen Familie. Für Gross und Klein warten im Wald zahlreiche Erlebnispisten mit tollen Spielen, spannenden Rätseln und grossen Herausforderungen. Während sich einige im Zwergenwald vergnügen, sind andere beim Balancieren auf der Slackline, im Escape Room oder beim Abseilen gefordert. Tolle weitere Posten sorgen für Spiel und Spass mit der ganzen Familie. Zudem besteht eine hochwertige Verpflegungsmöglichkeit bei der Chutzenhütte.

Sei auch du hautnah dabei und profitiere vom kostenlosen, spannenden und abenteuerreichen Programm auf dem Frienisberg.

Details: 5. Juni von 13.00 bis 17.00 Uhr
6. Juni von 11.00 bis 17.00 Uhr

Anreise mit ÖV: Postauto Linie 105 bis «Saurenhorn Abzweigung». Von dort jeweils 25 Minuten beschilter Fussweg zum Chutzenturm, oder Postauto Linie 104 bis Endstation Wahlendorf. Von dort 20 Minuten beschilter Fussweg zum Chutzenturm.

Anreise mit Auto: Autofahrt bis Saurenhorn Abzweigung oder Wahlendorf. Von dort jeweils 20 bis 25 Minuten Fussmarsch.

Mehr Informationen findest du unter www.spw.unibe.ch/erlebnistage.



Deponieren von Gegenständen vor dem Kindergarten Aarematte



Der Kindergarten Aarematte in Herrenschwanden wird immer wieder von Spendenfreudigen angefragt, ob das Eine oder Andere, was im eigenen Haushalt nicht mehr gebraucht wird, eventuell im Kindergarten noch Verwendung findet. So durften die Kindergärtnerinnen auch schon bei einer Anwohnerin des Aarewegs tolle Bastelmaterialien und Bücher durchstöbern und Geeignetes mitnehmen. Über solche Spenden freut sich der Kindergarten sehr, jedoch ist der Kindergarten grundsätzlich mit langlebigem und gezielt ausgesuchtem Material und Spielzeug gut ausgerüstet.

Leider kommt es immer wieder vor, dass Leute ungefragt Spenden vor dem Kindergarten deponieren. Dies ist zwar gut gemeint, kann so aber nicht gemacht werden.

Die Kindergärtnerinnen haben keine Verwendung für die deponierten Sachen und stellen sie zurück an den Strassenrand mit der Bitte an die Spender/-innen die Sachen wieder mitzunehmen.

Leider wird das nicht gemacht und die Entsorgung wird den Kindergärtnerinnen überlassen. Der Kindergarten Aarematte bittet deshalb auf das Deponieren von Gegenständen vor dem Kindergarten zu verzichten.

Wer vermutet, etwas Brauchbares und Interessantes für den Kindergarten zu haben, darf sich jederzeit gerne telefonisch bei den Kindergärtnerinnen melden. Falls es etwas Passendes dabei hat, umso besser. Dann sagen die Kindergärtnerinnen: «Herzlichen Dank für die Spende!»

Text und Bilder: Schule Herrenschwanden



Einblick in den Schulalltag im neuen Schulhaus in Herrenschwanden



Am 11. Januar 2021 fand der Einzug in das neue Schulhaus in Herrenschwanden statt und der Schulbetrieb hat gestartet. Nun sind ein paar Monate vergangen und die Lindacher Nachrichten wollten wissen, wie sich die Kinder, die Lehrpersonen, der Hauswart und die Standortleiterin sowie die Schulsozialarbeiterin eingelebt haben.

Für alle Beteiligten geht mit dem Umzug eine lange anstrengende Phase der Planung zu Ende. Endlich durften die neuen Räumlichkeiten mit Leben und Farbe gefüllt werden.

Für die Standortleiterin war der Einzug ins neue Schulhaus ein sehr berührender Moment.

Die Schulkinder haben klassenweise den Tanz zum weltumspannenden Hit Jerusalem eingeübt und vorgeführt. Die Lehrpersonen sind für die Kinder Spalier gestanden und haben sie so im neuen Schulhaus begrüsst. Weiter wurde der Einzug durch das Violinenspiel einer Lehrperson begleitet und so haben die Schülerinnen und Schüler ihre neuen geschmückten Schulzimmer bezogen.

Endlich geht es los. Die Kinder haben sich sehr gefreut.

Ursula Tschannen freut sich, dass das neue Zusammenleben so gut funktioniert. Obwohl alle auf dem gleichen Stock sind, ist es viel ruhiger, als ich es erwartet hatte. Schön finde ich, dass sich die Klassen mehr durchmischen als im alten Schulhaus. Auch die kurzen Wege schätze ich sehr.

Ich freue mich, wenn ich am Morgen ins Schulhaus komme und die Kinder sehe, die in der Tagesschule bereits am Spielen

sind. Ich mag zudem den Blick aus dem oberen Stock hinunter in die Turnhalle und freue mich, den Kindern beim Sport zuzusehen.

Auch die neuen Räumlichkeiten für die Gestaltungsfächer gefallen mir sehr gut. Hier ist ein richtiges Werkparadies entstanden.

Den Aussenbereich konnten wir bisher noch nicht richtig nutzen. Aber jetzt, wo es wärmer wird, kommt dies und ich freue mich darauf.

Eine kleinere Knacknuss bleibt noch: Das Schulmaterial braucht sehr viel Platz. Bis jetzt konnten wir noch nicht alles verstauen. Hier müssen wir noch Lösungen finden. Zudem hoffen wir im Sommer einen Flohmarkt durchführen zu können, wo wir ein paar Sachen, die wir nicht mehr benötigen verkaufen können und so etwas Platz gewinnen.

Für Lehrpersonen aber auch für die Schülerinnen und Schüler sind die neuen Wandtafeln eine der besten Neuerungen. In der Mitte bestehen sie aus einem grossen Bildschirm – Laptop einstecken und schon kann man auf dem Bildschirm etwas präsentieren. Daneben befinden sich aber auch noch die herkömmlichen schwarzen Tafeln auf der man mit Kreide geschrieben kann. Hightech und Althergebrachtes in einem.

Einen Lieblingsplatz haben noch die wenigsten. Für viele Kinder aber auch die Lehrpersonen ist die neue Turnhalle ein grosser Pluspunkt. Sei es, weil aus dem oberen Stock durch eine Glaswand in die Halle heruntergeschaut werden kann oder weil es doppelt so viel Turnmaterial hat, wie in der alten Turnhalle. Das «Häleli» wie sie der Hauswart liebevoll



Blick in die Tagesschule.

nennt, ist natürlich nicht zu vergleichen mit der neuen funktionalen Turnhalle, die über einen richtigen Geräteraum verfügt und auch für Anlässe inkl. Bewirtung genutzt werden kann.

Einige Schülerinnen und Schüler aber auch Lehrpersonen vermissen das alte Schulhaus doch noch etwas. Die alten Pulte hatten zum Beispiel mehr Platz für die grossen Etuis. Aber auch einige Lieblingsplätze und der Geruch des alten Schulhauses vermissen die einen oder anderen. Aber im grossen und ganzen sind alle sehr glücklich und zufrieden, wie der Schulalltag in den neuen schönen Schulzimmern gestartet ist.

Tagesschule und Schulhaus unter einem Dach

Für alle ist auch die Integration der Tagesschule ein Riesengewinn. Eva Kläy betreut bei unserm Besuch die Tagesschule. Sie schwärmt von den neuen Möglichkeiten in den neuen Räumen. Die Kinder haben sich schon sehr gut eingelebt. Das Mittagessen wird in Boxen angeliefert und die Kinder essen in Gruppen, die nach Alter unterteilt sind. Es gibt einen Ämtliplan und alle helfen mit. So gibt es beispielsweise einen Tischchef beim Essen, der am Schluss verantwortlich ist, dass die Tische abgeräumt sind und der Boden geputzt werden kann.

bt

brändli treuhand ag

**Steuerberatung • Unternehmensberatung • Liegenschaftsverwaltung
Buchhaltungsarbeiten • Revisionen • Personaladministration**

bt brändli treuhand ag, Könizstrasse 194, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 31107 80 | info@braendli-treuhand.ch | www.braendli-treuhand.ch

In der Tagesschule, die neu auf einem Stock ist und nicht mehr wie vorher auf mehrere Etagen verteilt, gibt es verschiedene Möglichkeiten sich zu beschäftigen. Besonders beliebt sind der Bäbi-Egge und die Kiste mit den Kostümen zum Verkleiden. Es gibt aber auch eine Bastecke und Möglichkeiten, es sich mit einem Buch bequem zu machen. Auch hier gilt, sobald es wärmer wird, sollen auch die Aussenbereiche mehr genutzt werden.

Besonders beliebt bei allen ist der Töggli-kasten. Hier können sogar die Kleinsten auf einem Böckli stehen und mit den grösseren Kindern gemeinsam einen packenden Fussballmatch veranstalten.

Hauswart mit eigenem Büro

Für den Hauswart hat ebenfalls eine neue Ära begonnen. Nebst dem, dass die Familie nun nicht mehr direkt neben dem Schulhaus wohnt, hat sich auch sonst einiges verändert. Er hat nun nicht nur eine Werkstatt, sondern auch ein eigenes Büro. Und vieles muss neu gelernt werden. Schulungen oder Einführungen gibt es wenige. Es ist fast alles «Learning by doing.» Die neue Lüftung, Schliessanlage, Heizung wollen betrieben und unterhalten werden. Auf dem neuen Schulhaus gibt es neu eine Photovoltaikanlage.

Jürg Streit freut sich über all die Neuerungen und schaut zuversichtlich in die Zukunft. Besonders freut er sich, dass dereinst die Junioren des FC Goldstern Fussballturniere auf dem neuen Rasenfeld durchführen werden.

Schulsozialarbeit in neuem Umfeld

Danja Zehnder ist die Schulsozialarbeiterin und ist sich gewohnt, sich immer

wieder auf neue Situationen einzustellen. Sie arbeitet in vier verschiedenen Schulhäusern und ist daher eine Büromadin. Sie schätzt aber die Räumlichkeiten im neuen Schulhaus sehr. So auch das Zimmer, dass eigens für Gespräche mit Schülerinnen und Schülern einge-

richtet wurde. Zudem findet sie es äusserst angenehm, dass alle Klassen auf einem Stock sind. So findet der Austausch zwischen den verschiedenen Klassen aber auch den Lernpersonen viel besser statt.

Text und Bilder: Esther Heinzen



Wandtafeln – Hightech und Altbewährtes in einem.



Turnunterricht in der neuen Turnhalle.



Der Spielplatz wird in der grossen Pause rege genutzt.

Oberstufenschule Uettligen

Essen am Mittagstisch macht Freude ...



... u.a. drei Frauen vom Team Mittagstisch sorgen dafür

Für einmal im Mittelpunkt

Die drei Powerfrauen, Ruth Marchand, Nelgie Giess und Beatrice Gammenthaler (Bild von links) sorgen dafür, dass das Mittagessen an der Oberstufenschule trotz Corona ein Genuss ist. An vier Tagen pro Woche (Mittwoch kein Mittagstisch) bereiten die Damen, das seit August 2019 von der Metzgerei Aeschlimann aus Uettligen gelieferte Essen, das täglich frisch zubereitet wird, liebevoll zur Ausgabe vor. Zurzeit tragen sie dabei FFP2-Schutzmasken und Handschuhe. Die ab ca. 12 Uhr eintreffenden Schüler*innen werden herzlich und mit Namen begrüsst, diese stehen mit Sicherheitsabstand und mit Maske an und wählen das, sich hinter Plexiglasscheiben befindliche Essen, aus und werden bedient. Mit Charme werden die Schüler*innen dazu eingeladen, evtl. ein bisher unbekanntes Nahrungsmittel, wie z. B. Linsen zu probieren.

Nelgie Giess verstärkt seit diesem Jahr das Team und ist verantwortlich, dass die vom Lebensmittelinspektorat geforderte Sauberkeit eingehalten wird.

Schmackhaft und gesund

Am 18. März waren Pouletschenkel, Tofuwürfel, Polenta, Blumenkohl und grüner Salat im Angebot. Zu Trinken gab es, wie immer, Wasser. Die Schüler*innen setzten sich klassenweise und mit Abstand an die Tische und genossen ihr feines Menu.

Gute Teamarbeit

Die Damen äusserten sich begeistert über die sehr gute Teamarbeit, man rede viel zusammen, komme so zu guten Ideen und treffe Entscheidungen gemeinsam. Der zum Gespräch dazukommende Schulleiter Daniel Mauerhofer äusserte sich ebenfalls hocherfreut, wie alles organisiert ist. Er schätze die Arbeit der drei Powerfrauen sehr. Diese sind sehr glücklich über die Anerkennung. Nach den letzten Essensgästen wurde wieder alles geputzt und zusammengeräumt und schon war wieder Alles bereit für den nächsten Tag.

Text und Bilder: Claudia Gisiger



Fourchette verte, das Label für ausgewogene Ernährung:

Der Mittagstisch ist zertifiziert und Träger des Labels Fourchette verte Junior Tagesstätten. Eines der Ziele ist, den Jungen gesundes und schmackhaftes Essen zu offerieren.

Weitere Informationen sind unter www.fourchetteverte.ch zu finden.

Aktueller Menuplan:

ist unter <http://www.osuettligen.ch/schule/mittagsverpflegung-und-/menu-der-woche.html> ersichtlich.

Neues Angebot


 Regionale
 Kinder- und Jugendfachstelle • Jawohl
 Wohlen|Bremgarten|Kirchlindach|Meikirch

Mobile Anti-Diskriminierungs Bibliothek

Die Jugendarbeit Uettligen, Meikirch und Kirchlindach bietet ein neues Angebot an. Seit Anfang des Jahres 2021 können rund 30 Bücher aus der neuen mobilen Anti-Diskriminierungs-Bibliothek ausgeliehen werden.

Mit dieser Bibliothek soll Diskriminierungen entgegenwirkt werden, in dem mehrere Diskriminierungsformen auf verschiedenen Ebenen angegangen werden. Über die zur Verfügung gestellten Medien werden Wissen und Bilder vermittelt, die zum Thema Diskriminierungen sensibilisieren, sowie Kinder und Jugendliche, die von Diskriminierungen betroffen sind werden abgeholt und bestärkt. Für Kinder und Jugendliche ist es sehr wichtig, dass sie in all ihrer Vielfalt repräsentiert und abgebildet werden. Sei dies in Büchern, Filmen oder Magazinen.

Leider sind die Darstellungen in verschiedenen Medien immer noch sehr weiss, heterosexuell und binär, sowie von nicht behinderten Körpern geprägt und geben so die Diversität der Gesellschaft in der Schweiz nicht wieder. Sich nicht repräsentiert zu fühlen und sich nicht mit Figuren und Bildern in verschiedenen Medieninhalten identifizieren zu können hat fatale Folgen für aufwachsende junge Menschen, die von Diskriminierungen betroffen sind. Mit der mobilen Anti-Diskriminierungs Bibliothek soll die Vielfalt in unserer Gesellschaft sichtbar gemacht und Kindern und Jugendlichen Bücher vermittelt werden, in denen sie sich selber wiederfinden.

Inhalte der Bibliothek:

- Bücher für Kinder ab Kindergartenalter, für Jugendliche sowie einige Sachbücher für Erwachsene.
- Medien zu den Themen **Rassismus, Migration, Fluchterfahrung, Sexismus, LGBTIQ** (Steht für Lesbisch Schwul Bi Trans* Inter* Queer bzw. im Englischen entsprechend für Lesbian Gay Bisexual Trans Intersex Queer. Es gibt Kürzel, die nicht alle diese Bezeichnungen enthalten, und solche, die darüber hinausgehen (z.B. LGBTIQQ – das letzte «Q» steht dabei für «Questioning» also «in Frage stellend»), **Menschen mit Behinderungen**



- Den detaillierten Bücherkatalog mit Bildern und Beschreibungen finden Sie unter www.jawohl.ch. Die Ausleihe erfolgt direkt über die Jugendarbeit.

Neues Angebot für Kindergärten, Schulen oder andere Interessengruppen:

Die Jugendarbeit stellt sich zur Verfügung mit der ganzen Bibliothek oder nur einzelnen Büchern, Kindergärten, Schulklassen oder auch andere Events zu

besuchen, vorzulesen und anhand von ausgewählten Methoden Themen zu Diskriminierungen anzugehen.

Kontakt:

Rozë Berisha
roze.berisha@jawohl.ch
 Lara Spalinger
lara.spalinger@jawohl.ch

Bild: Lara Spalinger

Text in Zusammenarbeit mit jawohl:
 Claudia Gisiger



Zimmerei | Schreinerei

3045 Meikirch | www.holzbauhuegli.ch

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Neubauten in Holz • Elementbau • Instandsetzung und Ausbau • Denkmalgeschützte Gebäude • Energetische Renovationen • Fassaden • Bauschreinerei • Innenausbau | <ul style="list-style-type: none"> • Holz- & Holz/Aluminium-Fenster • Kunststoff-Fenster • Dachflächenfenster • Türen • Parkett-, Laminat-, Korkböden • Möbel • Platten, Latten, Balken etc. • Vermietung Festtische |
|---|--|

Leserbrief Christian Marthaler, Präsident Gewerbeverein Kirch lindach Meikirch

Vergabe von Aufträgen in der Gemeinde

Mit grossem Befremden hat der Gewerbeverein vom Leserbrief von Reto Locher im letzten Lindacher Kenntnis genommen. Der Leserbriefschreiber unterstellt darin faktisch, dass das Gewerbe unrechtmässig zu Aufträgen kommen könnte.

Wir halten folgendes fest: Im öffentlichen Beschaffungswesen gibt es klare gesetzliche Grundlagen. In diesem Gesetz sind die Abläufe und sogenannten Schwellenwerte, ob eine Arbeit freihändig vergeben wird, im Einladungsverfahren oder öffentlich ausgeschrieben wird, klar definiert.

Der Leserbriefschreiber geht offenbar davon aus, dass im freihändigen Verfah-

ren willkürlich Arbeiten vergeben werden. Dem ist nicht so. Auch im freihändigen Verfahren sind Konkurrenz und Transparenz sichergestellt.

Der Gewerbeverein stellt ausdrücklich fest, dass diese Gesetze notwendig sind. Wir stellen uns dem Markt und der Konkurrenz. Dies gilt auch für die Gemeinde.

Christian Marthaler, Kirch lindach

**HERR ZAUGG FINDET
IMMER NEUE NAMEN
FÜR SEINE FRAU.
GESTERN WAR ES DER
SEINER MUTTER.**



WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED.
BEI DEMENZ PFLEGEN WIR SIE
FACHKUNDIG BEI IHNEN ZU HAUSE.

überall für alle
SPITEX
ReBeNo

**LORRAINE-DRIVE
FAHRSCHULE**

Markus Meier
Breitmaadweg 20
3038 Kirch lindach

079 410 73 06
lorraine-drive.ch

Wir führen sämtliche Elektroinstallationen aus:

elektro-hegg.ch

- Service- und Reparaturarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Photovoltaikanlagen sowie Solarspeichersysteme
- Verkauf von Haushaltsgeräten (Aktionen siehe Webseite)
- Ladestationen für E-Mobility
- ... und vieles, vieles mehr...



elektro hegg ag | Heidmoosweg 15 | 3049 Säriswil | **031 829 18 17** | www.elektro-hegg.ch

Elektro Rollier-Schaedeli AG
Olympiaweg 1 | 3042 Ortschwaben
Tel. 031 829 05 75 | Fax 031 829 16 41
info@rollier-schaedeli.ch | www.rollier-schaedeli.ch
Besuchen Sie unsere Ausstellung. (auch online)

Lehrstelle für Sommer 2021 frei
Elektrische Installationen | Sämtliche Reparaturen
Telematik | Zentralstaubsaugeranlagen | Alarmanlagen
AEG-Verkauf und Service | eigene Lampenausstellung



**ELEKTRO
ROLLIER
SCHAEDELI**

*Miau? Wenn Frauchen
nicht mehr da ist.
Lieber rechtzeitig an alles
denken. Bestattungsvorsorge.*



aurora
das andere
Bestattungsunternehmen

031 332 44 44 Bern-Mittelland
032 325 44 44 Biel-Seeland
033 223 44 44 Thun-Oberland
www.aurora-bestattungen.ch

Ein Männlein steht im Felde, ganz still und stumm ...

Wer im Sommer nordwestlich von Herrenschwanden spazieren geht, geniesst die Natur und die Ruhe.

Wer den gleichen Spaziergang im Winter macht und gute Augen hat, stutzt und traut denselben nicht so richtig: Da steht mitten im Feld ein Hydrant!

Wie kam es dazu?

Es muss Ende 50er, Anfang 60er Jahre des letzten Jahrhunderts gewesen sein. Ein wohlhabender Berner Geschäftsmann, der sein Geld mit Produkten gemacht hatte, für die weder Veganer noch Vegetarier ihren Fuss in einen Laden setzen würden, kaufte oberhalb von Herrenschwanden eine grössere Parzelle bestes Ackerland zwecks Baus einer stattlichen Villa mit Nebengebäuden für seinen Pferdesport.

In den Augen der Magistraten funkelten Dollarzeichen, rechneten sie doch mit erheblichen Steuermehreinnahmen durch den reichen Zuzügler. Also erschlossen

sie das Gelände sofort mit Druck- und Abwasser sowie eben diesem Hydrant noch bevor die Gemeinde ihr ok für den Bau gegeben hatte.

Man sagt, es besteht meistens eine Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis, wobei die Praxis normalerweise die Theorie austrickst.

Hier war es umgekehrt. Die Theorie und die Tatkraft eines Visionärs kam dem vorseilenden Geschäftssinn in die Quere.

Dieser Visionär, der Geografieprofessor Georges Grosjean, Bürger von Kirchlindach, hatte den Abhang Frienisberg als Terrassenlandschaft mit Südexposition zum alten Aare – Lauf postuliert und propagierte, dass nur die unfruchtbaren Steilabhänge, nicht aber das ebene Ackerland überbaut werden sollten. Der positive Nebeneffekt war die Verhinderung einer Zersiedelung der Landschaft und ein für die Häuser unverbaubarer Blick auf die Alpen.

Diese Idee fand ihre Anhänger und an einer Gemeindeversammlung kam es wegen des Bauvorhabens zum Showdown. Nach intensiver Diskussion wurde die Vorlage mit grossem Mehr «Aare ab» geschickt.

Die Theorie obsiegte also, statt Villenbesitzer und Pferde tummeln sich andere Bewohner auf und im fruchtbaren Ackerland.

Einen Nutzen hat die Sache allerdings: Wenn es je einmal bei Familie Feldmaus brennen sollte, so ist für den beim Löschen obligaten Wasserschaden bereits vorgesorgt.

Mit bestem Dank an Herrn Willy Herrenschwand, der an der Führung durch Herrenschwanden anlässlich von «10 Jahre gmeindwäg Kirchlindach» die Fakten zu dieser Geschichte beige-steuert hat

Friederike Grimm

Fotoserie

Wo ist denn das?



Auflösung siehe Seite 28

Move 'M

Tanz - Yoga - Bewegung

Siedlung Thalmatt 2 - Mettlenwaldweg 16a
3037 Herrenschwanden
Info: 079 668 77 66

Kindertanz
Jugendtanz
Zeitgenössischer Tanz
Yoga
Feldenkrais
Qi Gong
Bewegung

Gratis Schnupperstunde

www.move-m.ch

Agenda

Gemeldete Veranstaltungen
bis Redaktionsschluss



Samstag, 29. Mai 2021
Eröffnung Bad Heimeli
provisorisch

Sonntag, 13. Juni 2021
Urnenabstimmung (statt Gemeinde-
versammlung) zusammen mit den
eidg. und kant. Abstimmungen

Samstag, 26. Juni 2021
Einweihungsfest neue Schulanlage
Herrenschwanden



bis auf weiteres keine Anlässe



Bis auf weiteres keine Anlässe



Freitag, 7. Mai 2021
08.30 – 11.00 Uhr Pfrundhaus Kirchlin-
dach
Muttertags-Brunch

Samstag, 22. Mai 2021
09.00 – 12.00 Uhr, Märkt auf dem
Dorfplatz Kirchlindach



Frienisberger Erlebnistage
Samstag, 5. Juni 2021
13.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 6. Juni 2021
11.00 – 17.00 Uhr
beim Chutzeturm



Samstag, 26. Juni 2021
Einweihung Frienisberg Fernsichttroute
Nr. 890



offene Gärten – siehe beigelegten Flyer



Freitag, 7. Mai 2021
Wanderung vom Neuenburger- an den
Bielersee

Donnerstag, 20. Mai 2021
Wanderung Tramelan – Montagne du
Droit – Cortébert

Freitag, 28. Mai 2021
Wanderung Oberdorf – Falleren –
Verenaschlucht – Solothurn

Donnerstag, 3. Juni 2021
Wanderung Niederhorn – Gemmen-
alphorn – Beatenberg / Waldegg

Mittwoch, 16. Juni 2021
Wanderung Wynigen – Rumendingen
– Rudswilbad – Ersingen

Donnerstag, 24. Juni 2021
Wanderung Diemtigtal
(Albert Schweizer Weg)



**Stricken
und
Häkeln**

Dienstag, 4. Mai 2021
Dienstag, 8. Juni 2021
Jeweils um 14.00 Uhr im Pfrundhaus
sofern es Corona erlaubt

Beachten Sie bitte weiterhin, ob
gewisse Veranstaltungen wegen der
Coronakrise nicht stattfinden können.
Wir bitten, sich auf der jeweiligen
Website zu informieren.

zusammengestellt durch Hans Soltermann



**DAS Velo-Fachgeschäft
im Dorf**

Fred und Ines Zbinden
Leutschenstrasse 1
Telefon 031 829 24 57

www.zbinden-motos.ch

Auflösung Fotorätsel
von Seite 27

Skulptur bei Ebipharm,
Kirchlindach.

Bild: Esther Heinzen